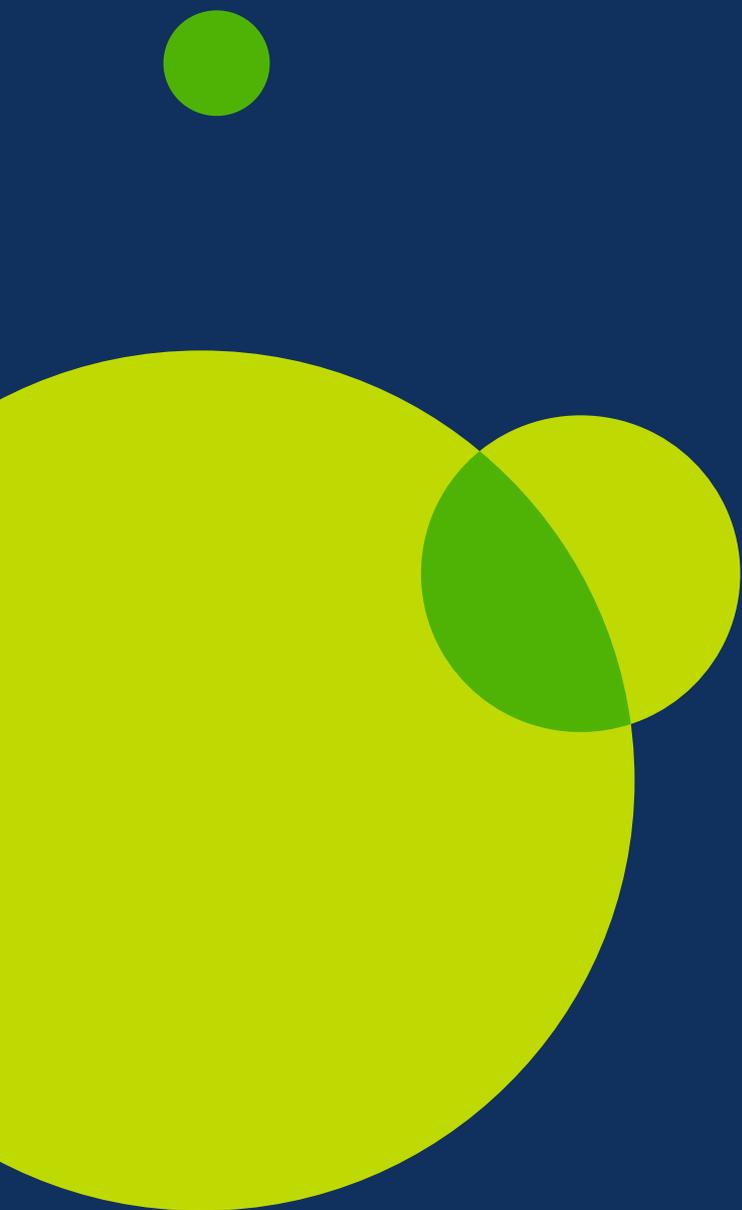




Jahresbericht 2019

100 Jahre Volkshochschule
Jubiläum im Zeichen des Zusammenhalts



Titel: Festakt zum 100 Jahre-Jubiläum in der Frankfurter Paulskirche im Februar 2019 (v.l.): Frankfurts Oberbürgermeister Peter Feldmann, DVV-Vorsitzender Dr. Ernst Dieter Rossmann, DVV-Präsidentin Annegret Kramp-Karrenbauer, Prof. Dr. Dr. Andreas Voßkuhle, Präsident des Bundesverfassungsgerichts.

Schwerpunkte der Verbandsarbeit

Volkshochschulen sind und bleiben unverzichtbare Bildungspartner vor Ort – seit 100 Jahren und auch in der Krise	4
100 Jahre Wissen teilen – Rückblick auf ein rundes Jubiläumsjahr	6
Erfolgreiche Kampagne der Weiterbildungsträger verhindert neue Steuern für die Volkshochschulen	8
Neuer DVV-Vorstand: Spitzenpersonal mit Erfahrung und Expertenwissen	10
Zukunftsthemen prägen programmatische Agenda der kommenden Jahre	12
Die Weimarer Erklärung – Klares Statement für gesellschaftlichen Zusammenhalt	14
Gemeinsam weiter auf dem Weg zur digitalen Transformation der vhs	16
DVV-Kampagnen im Jubiläumsjahr schärfen bundesweit das vhs-Markenbild	18
Jugend- und Erwachsenenbildung international Struktur und Sichtbarkeit verleihen	20
Vom reinen Spracherwerb zur berufsorientierten Sprachkompetenz	22
Grimme-Institut fördert Medienkultur und -bildung im digitalen Zeitalter	24

Wirkungsberichte der Projekte

Erweiterte Lernwelten (ELW)	27
In Sozialräumen lernen (InSole): Grundbildungsimpulse setzen	28
Grundbildung online im vhs-Lernportal (PAGE)	29
Online Deutsch lernen im vhs-Lernportal (SPINOZA)	30
Gesundheitsorientierte Grundbildung mit Familienfokus im vhs-Lernportal (FLiGe)	31
Politische Jugendbildung	32
Prävention und Gesellschaftlicher Zusammenhalt	33
Rahmencurriculum und abschlussorientierte Grundbildung – Transfer	34
Bildungsbrücken bauen Weiterbildung für Rückkehrer*innen	35
talentCAMPus	36
vhs-Ehrenamtsportal	37
Alphabetisierung als Querschnittsaufgabe (AQUA)	38

Zahlen und Fakten

Mitglieder des DVV	40
Gremienmitglieder des DVV	41
Partnerländer DVV International	42
Verbandsstruktur des DVV	44
Ansprechpersonen beim DVV/ DVV International	45

Jahresabschluss 2019

● Jahresergebnis des DVV: Einnahmen und Ausgaben	47
● Zahl der Beschäftigten beim Deutschen Volkshochschul-Verband e V	47

Statistik

● Rechtsträger von Volkshochschulen (Zahlen für 2018)	48
● Auszüge aus der vhs-Statistik	48
● Einnahmen und Zuschüsse 2019	49
● Altersstruktur von Kursteilnehmenden (Zahlen für 2018)	49

Zweck und Aufgaben des DVV	50
Impressum	51

Volkshochschulen sind und bleiben unverzichtbare Bildungspartner vor Ort – seit 100 Jahren und auch in der Krise

Der Jahresbericht für das Geschäftsjahr 2019 und mit hin auch dieses Vorwort entstehen unter dem Eindruck der Corona-Pandemie. Sie hat Deutschland wie fast alle Länder weltweit vor bisher nicht gekannte Herausforderungen gestellt. Mit dem notwendigen Lockdown, den Beschränkungsvorschriften zum Wirtschaftsleben und zum Alltag der Menschen, mussten Mitte März die Volkshochschulen ihren Präsenzkursbetrieb einstellen. Der Schutz der Gesundheit und die Eindämmung der Infektionswelle gewannen zu Recht Vorrang vor allem anderen.

Für die fast 900 Volkshochschulen, ihre Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter sowie zehntausende Lehrkräfte wurde damit abrupt das Frühjahrssemester unterbrochen, kaum dass es begonnen hatte. Die Wochen seither sind für die gesamte vhs-Community geprägt vom Krisenmanagement. Aber in ihrer patenten Art haben Volkshochschulen landauf, landab trotz teilweise existenzieller Sorgen sehr schnell einen konstruktiven Umgang mit den schwierigen Umständen gesucht und gefunden: Tausende Online-Lernangebote entstanden in Windeseile, oft mit technischer Unterstützung unserer *vhs.cloud*, über die wir jetzt mit noch größerer Überzeugung sagen können: Wie gut, dass es sie gibt!

Die Corona-Pandemie beutelt uns. Keine Frage. Aber wie überall im Land hat sie auch in der vhs-Community einen enormen Digitalisierungsschub bewirkt. Und ebenso einen Qualifizierungsschub. Kolleginnen und Kollegen, hauptamtliche ebenso wie freiberufliche, machen sich mit den vielfältigen Möglichkeiten des digitalen Lernens und Lehrens vertraut. Und es werden täglich mehr

Krise offenbart Bildungsbedarfe

Ganz selbstbewusst hat die DVV-Verbandsspitze deshalb Ende April 2020 das Angebot einer Bildungspartnerschaft in die Bund-Länder-Beratungen eingebracht. Denn die Krise offenbart Bildungsbedarfe, für die Volkshochschulen über wertvolle Erfahrungen, Konzepte und Instrumente verfügen. Dieses Potenzial sollten Bund,

Länder und Kommunen nutzen – sei es im Bereich der digitalen Bildung, der Gesundheitsbildung, der politischen Bildung oder auch der stärkeren Verzahnung von Schule und Weiterbildung, wenn in den kommenden Monaten der Unterrichtsbetrieb in veränderter Form und unter Auflagen fortgesetzt wird.

Die Volkshochschulen sind als kommunale Weiterbildungszentren überall vor Ort präsent. Und seit ihrer Gründung greifen sie in ihrem Kursprogramm die unterschiedlichen Bildungsbedürfnisse der Menschen auf: der Menschen, die sich beruflich neu orientieren möchten; der Menschen, die Verantwortung für ihre Gesundheit und ihr Wohlbefinden übernehmen wollen; der Menschen, die eine Fremdsprache erlernen möchten, um andere Länder und Kulturen besser zu verstehen; der Menschen, die Deutsch lernen, um sich hierzulande eine neue Lebensperspektive zu eröffnen oder die Begegnung und Austausch suchen und sich für unser gesellschaftliches Zusammenleben engagieren. Diese Aufzählung könnte fortgeführt werden, diese Gruppen stehen jedoch exemplarisch für alle weiterbildungswilligen Menschen in den Volkshochschulen.

Gebot der Solidarität

2019 wählten wir für unser Jubiläumsjahr zum 100-jährigen Bestehen das Motto „zusammenleben zusammenhalten“, für die Lange Nacht der Volkshochschulen und für das Herbst-/Wintersemester. Damals dachten wir nicht, dass wenige Monate später unser gesellschaftlicher Zusammenhalt auf eine solche Probe gestellt werden würde. Solidarität ist das Gebot der Stunde. Wir erleben Einschränkungen des gesellschaftlichen Lebens und unserer Freiheiten in einem ungekannten Ausmaß. Gleichzeitig wächst aber auch das Bewusstsein für die Problemlagen und Bedürfnisse vieler unterschiedlicher Bevölkerungsgruppen. Die momentane Krise zeigt überdeutlich, wo Ressourcen schon im Regelfall knapp und die Belastungsgrenzen nun am schnellsten erreicht sind. Das gilt für finanzielle Ressourcen und es gilt auch für Bildungsressourcen. So sind es beispielsweise



Kinder und Jugendliche aus bildungsbenachteiligten Familien, die in Zeiten von Homeschooling am ehesten ins Hintertreffen geraten, wenn ihnen persönliche Lernbegleitung und Ausstattung fehlen. Es sind Menschen ohne Schulabschluss und in prekären Beschäftigungsverhältnissen, die in Zeiten von Kurzarbeit am ehesten ihren Job verlieren. Es sind Menschen ohne Deutschkenntnisse, denen schnell die Orientierung verloren geht, wenn sie den Nachrichten nicht folgen können. Und in Zeiten boomender digitaler Kommunikation im beruflichen und privaten Umfeld, sind es Menschen ohne digitale Grundkompetenzen, die schnell den Anschluss verpassen oder gar gefährlichen Falschinformationen auf den Leim gehen.

Rückblick auf das Jubiläumsjahr

Wir blicken zurück auf unser Jubiläumsjahr 2019, das glücklicherweise unbeeinträchtigt war von all den Sorgen und Einschränkungen, wie wir sie gegenwärtig erleben. Es war ein Jahr, das den Volkshochschulen große öffentliche Aufmerksamkeit beschert hat. In Politik und Medien haben wir größte Wertschätzung erfahren – für die Vielfalt und die Professionalität des vhs-Angebots, das dem Grundsatz „Bildung für alle“ verpflichtet ist – auch und gerade in Zeiten großer gesellschaftlicher Herausforderungen. Unsere große Jubiläumspublikation „100 Jahre Volkshochschulen. Geschichten ihres Alltags“ unterstreicht, dass Volkshochschulen immer dann besonders stark sind, wenn es darum geht, die Demokratie und den gesellschaftlichen Zusammenhalt zu stärken. Wie wertvoll in diesem Sinne die Weiterbildung wirken kann und nach dem Willen der Väter und Mütter des Grundgesetzes wirken soll, hat Bundesverfassungsgerichtspräsident Professor Dr. Andreas Voßkuhle in seiner Festrede zum vhs-Jubiläum in der Frankfurter Paulskirche betont: Weiterbildung im Sinne der Demokratie bedeutet Aufklärung, bedeutet die Entfaltung individueller Potenziale, bedeutet das Eröffnen neuer Lebenschancen.

In diesem Sinne wurden und werden Volkshochschulen als Einrichtungen in öffentlicher Trägerschaft von Bund, Ländern und Kommunen in vielfältiger Weise in Anspruch genommen, sei es im Bereich der Integrationskurse, die nur dank des vhs-Lernportals in den vergangenen Wochen online fortgesetzt werden konnten, sei es im Bereich der Schulabschlusskurse oder bei Kursen im Bereich der Arbeitsförderung.

„Wir Volkshochschulen sind Kinder der Demokratie und Kinder verteidigen ihre Eltern.“ Mit diesen Worten hat der DVV-Ehrenvorsitzende Dr. Ernst Dieter Rossmann beim Jubiläumsfestakt 100 Jahre Selbstverständnis und Tradition auf eine prägnante Formel gebracht. Volkshochschulen und ihre Unterstützerinnen und Unterstützer leiten daraus täglich ihren Auftrag ab.

Digital präsent dank vhs.cloud

Auch im Bereich der digitalen Bildung haben wir dies getan: Aus eigener Kraft haben wir die vhs.cloud entwickelt, die jetzt ihre Leistungsfähigkeit beweist und Hunderte Volkshochschulen in die Lage versetzt, schnell Online-Lernangebote aufzusetzen und so weiterhin präsent zu sein. Dass wir als vhs-Community in der jetzigen Situation über ein eigenes Instrumentarium verfügen, um mit vereinten Kräften auf die veränderte Lage zu reagieren und diese momentane Krisenphase zu bewältigen – auch indem wir den Kursleitenden die Möglichkeit zum Online-Unterricht eröffnen – stärkt auch unseren Zusammenhalt.

Und sicherlich waren es auch die gemeinsamen Erfahrungen im Jubiläumsjahr, die uns als Volkshochschulfamilie weiter gestärkt haben. 2019 haben die Volkshochschulen ihre Kampagnenfähigkeit unter Beweis gestellt. Hunderte waren am Start, als es am 20. September galt, mit der bundesweit ersten Langen Nacht der Volkshochschulen ein Zeichen für gesellschaftlichen Zusammenhalt zu setzen. Und Hunderte waren bereit, sich zu engagieren, als es darum ging, eine steuerliche Mehrbelastung der allgemeinen Weiterbildung abzuwenden.

Es sind diese motivierenden Erfahrungen, es sind unsere gebündelten Ressourcen, mit denen wir uns jetzt in der Krise mit Selbstbewusstsein an die Politik wenden können mit dem klaren Statement: Volkshochschulen stehen für gesellschaftlichen Zusammenhalt.

Ihr
Martin Rabanus
 Vorsitzender des DVV

Ihre
Julia von Westerholt
 Verbandsdirektorin seit 1.4.2020

Ihr
Ulrich Aengenvoort
 Verbandsdirektor i.R.

100 Jahre Wissen teilen – Rückblick auf ein rundes Jubiläumsjahr

Von Simone Kaucher

„Die vhs, die ist für alle da!“ So lautete nicht nur die Kernbotschaft eines Ohrwurms der vhs Offenbach zur Langen Nacht der Volkshochschulen. Es ist eine Kernbotschaft aller Volkshochschulen seit 100 Jahren. Im Jubiläumsjahr fand sie einen noch breiteren und tieferen Eingang ins öffentliche Bewusstsein. Zur bundesweit ersten Langen Nacht der Volkshochschulen am 20. September 2019 öffneten Volkshochschulen an mehr als 400 Orten ihre Türen, um gemeinsam ein Ausrufezeichen hinter das Motto des Jubiläumsjahres zu setzen: Wissen teilen – mit allen, die Spaß daran haben, ihren Horizont zu erweitern.

Die Lange Nacht war die größte Publikumsaktion in der 100-jährigen Geschichte der Volkshochschulen und ein Highlight des Jubiläumsjahres. Wie sollte die Volkshochschule den rundesten aller Geburtstage angemessener feiern als mit ihren Teilnehmerinnen und Teilnehmern, Freunden und Förderern?! Vielerorts konnten sich die vhs-Teams nach den intensiven Vorbereitungen der vorangegangenen Wochen über großen Zuspruch freuen, über Menschen in Feier- und Plauderlaune, über die Teilnahme und die anerkennenden Worte politischer Entscheidungsträger, über die Mitwirkung lokaler Kooperationspartner aus verschiedenen Bereichen der Zivilgesellschaft, mancherorts auch über Prominenz aus der Bundespolitik. Wie beispielsweise an der vhs Haar,

wo sich Bundesministerin Franziska Giffey an einer Diskussion über die Bedeutung des lebenslangen Lernens für den gesellschaftlichen Zusammenhalt beteiligte.

Bunte Party der Weiterbildung

Diese bunte Party der Weiterbildung, synchron an mehr als 400 Orten, weckte besondere öffentliche Aufmerksamkeit. Das zeigte sich auch in der Berichterstattung. Mehr als 500 Veröffentlichungen umfasste der Pressepiegel rund um die Lange Nacht. In einem bundesweit verbreiteten Radiospot hatte DVV-Präsidentin Annegret Kramp-Karrenbauer die Menschen zu diesem besonderen Event eingeladen, um Neues auszuprobieren und um zu erleben, wie man gemeinsam und ganz zwanglos an der Volkshochschule lernen kann. Bundeskanzlerin Angela Merkel brachte ihre Wertschätzung für die Volkshochschulen in einer Videobotschaft zum Ausdruck.

Die Veranstaltungen mit prominenten Vertretern aus Politik, Medien und Wissenschaft in Haar, Duisburg, Mainz und Potsdam wurden per Live-Stream übertragen und bereicherten vielerorts das Programm mit interessanten Statements und Diskussionen zum Thema Klimaschutz oder zum Umgang mit einer sich verändernden Kommunikationskultur im Zeitalter digitaler Medien.



Festakt zum Jubiläum in der Frankfurter Paulskirche

Dem demokratischen Geist verpflichtet

Das Jubiläum der Volkshochschulen stand 2019 auch für 100 Jahre Weiterbildung in öffentlicher Verantwortung. Denn die Weimarer Verfassung von 1919 hielt erstmals in der deutschen Geschichte alle staatlichen Ebenen dazu an, die Weiterbildung zu fördern, insbesondere und ausdrücklich an Volkshochschulen.

Der Staat hatte erkannt, welches Potenzial in einem flächendeckenden Netz an Weiterbildungseinrichtungen steckt, gerade wenn es darum geht, in Zeiten des gesellschaftlichen Umbruchs die Menschen individuell zu stärken, um ihre Chance auf Teilhabe zu erhöhen. Auch wenn zu jener Zeit der Begriff des lebenslangen Lernens noch nicht geprägt war, setzte sich doch die Erkenntnis durch, dass Erwachsenenbildung unverzichtbar ist: für das persönliche Empowerment, für das stete Training demokratischer Willensbildungsprozesse und für die Stärkung des gesellschaftlichen Zusammenhalts.

Erwachsenenbildung im Sinne des Grundgesetzes

Dieser demokratische Bildungsauftrag stand auch im Mittelpunkt des Jubiläumsfestakts am 13. Februar 2019 in der Frankfurter Paulskirche, an dem rund 600 Gäste aus Politik, Bildung und Zivilgesellschaft teilnahmen. In der Festrede zitierte Prof. Dr. Dr. Andreas Voßkuhle, Präsident des Bundesverfassungsgerichts, den Philosophen Theodor W. Adorno, indem er ausführte, die Funktion der Erwachsenenbildung sei die „Aufklärung ohne Phrasen“.

Eine komplexer werdende Welt brauche aufgeklärte Bürger. Neugierige und aufgeklärte Bürger seien das „Staatsbürgerideal des Grundgesetzes“. Professor Voßkuhle bezeichnete Volkshochschulen als Orte des Dialogs und der Offenheit für Neues und somit als unersetzlichen Teil der demokratischen Verfassungsordnung. Wegen ihrer lokalen Präsenz und ihrer kommunalen Verankerung seien Volkshochschulen „institutioneller Ausdruck eines Gesellschaftsbilds, das von unten nach oben aufgebaut ist, einer Gesellschaft, die den Einzelnen und seine Einbettung in soziale Strukturen ernst nimmt“. Professor Voßkuhle würdige die Volkshochschulen als Einrichtungen, die Menschen unabhängig von Herkunft, Alter und sozialem Status zusammenbringen, ihnen Bildungschancen eröffnen, einen kritischen und informierten Blick auf die Welt ermöglichen.



Bundesministerin Franziska Giffey bei der Langen Nacht an der vhs Haar

DVV-Präsidentin Annegret Kramp-Karrenbauer nahm in ihrer Eröffnungsrede ebenfalls Bezug auf den demokratischen Bildungsauftrag, der bereits in den Anfängen der Volkshochschulgeschichte impliziert war: „Demokratie braucht Demokraten – braucht Menschen, die Demokratie leben und sich dafür einsetzen. Diese Haltung ist etwas, das herausgebildet und erhalten werden muss.“

Bis in die Tagesschau reichte der mediale Nachhall der Festveranstaltung. Diese besondere Aufmerksamkeit ist sicherlich dem besonderen Anlass geschuldet, dem runden Jubiläum, und auch der besonderen Würdigung und Fürsprache durch hochrangige Persönlichkeiten. Doch in Bild, Text und Ton transportierten alle Beiträge stets die eine Botschaft, die ihre Gültigkeit auch über das Jubiläumsjahr hinaus behält: „Die vhs, die ist für alle da.“ Immer nah an den Menschen und an den Bildungsbedarfen der jeweiligen Zeit – wandlungsfähig und immer ihrem Gründungsauftrag verpflichtet.

Material für die historische Forschung

Von der Wandlungsfähigkeit der Volkshochschulen im Kontext zeitgeschichtlicher Bildungsanforderungen legt die Jubiläumspublikation „100 Jahre Volkshochschulen. Geschichten ihres Alltags“, herausgegeben von Josef Schrader und Ernst Dieter Rossmann, ein bleibendes Zeugnis ab. Darüber hinaus haben etliche Landesverbände und Volkshochschulen zum Jubiläum die lokale oder regionale vhs-Geschichte aufwändig aufgearbeitet und in Ausstellungen oder Publikationen veröffentlicht. Archivalien wurden ausgewertet, Fotos gesammelt und Zeitzeugen befragt. Dies alles steht nun als wertvolles Material für eine systematische Erforschung der vhs-Geschichte und –Entwicklung zur Verfügung. Der DVV wird dieses Anliegen weiterverfolgen.

Simone Kaucher ist Pressesprecherin des Deutschen Volkshochschul-Verbandes e.V.

Erfolgreiche Kampagne der Weiterbildungsträger verhindert neue Steuern für die Volkshochschulen

Von Ulrich Aengenvoort

Ein Thema hielt den DVV und die Volkshochschul-Landesverbände monatelang in Atem: Gut versteckt im Entwurf eines „Gesetzes zur weiteren steuerlichen Förderung der Elektromobilität und zur Änderung weiterer steuerlicher Vorschriften“ wollte die Bundesregierung die seit Jahrzehnten bewährte Steuerbefreiungsvorschrift für Volkshochschulen und andere gemeinnützige Weiterbildungsträger im Umsatzsteuergesetz (UStG) abschaffen und durch eine neue Norm ersetzen. Bei der geplanten Änderung berief sich der Gesetzgeber darauf, dass EU-rechtliche Vorgaben sowie die Entwicklung der Rechtsprechung des Europäischen Gerichtshofs (EuGH) und des Bundesfinanzhofs (BFH) eine Anpassung der Regelungen im deutschen Umsatzsteuergesetz erforderten.

Zweifel an der Neuregelung

§ 4 Nr. 22 a UStG befreit „Vorträge, Kurse und andere Veranstaltungen wissenschaftlicher oder belehrender Art“ in Volkshochschulen und anderen gemeinnützigen Einrichtungen von der Umsatzsteuer und bildet die Grundlage für den steuerfreien Zugang zu gemeinwohlorientierter Allgemeinbildung. Darunter fallen Angebote, die Menschen dazu befähigen, am sozialen, politischen oder wirtschaftlichen Leben teilzunehmen, die sie darin unterstützen, eine ehrenamtliche Tätigkeit auszuüben oder sich in wirtschaftlichen Fragen, kulturell oder sprachlich, zu politischen Themen oder im Interesse ihrer Gesundheit weiterzubilden. Demgegenüber orientierte sich die geplante Neuregelung in § 4 Nr. 21a

wesentlich stärker an der unmittelbaren beruflichen Verwertbarkeit von Bildungsleistungen mit der Folge, dass die Kurse der allgemeinen Weiterbildung künftig nicht mehr im bisherigen Umfang von der Umsatzsteuer befreit gewesen und zusätzliche Steuerbelastungen auf die Teilnehmenden der allgemeinen Weiterbildung zugekommen wären.

Im Volkshochschulbereich bestanden Zweifel an der Notwendigkeit einer derart weitreichenden steuerlichen Neuregelung. Denn Recherchen auf europäischer Ebene zeigten, dass kein bestehendes Vertragsverletzungsverfahren gegenüber der Bundesrepublik Deutschland auf die Abschaffung des § 4 Nr. 22 a UStG abzielt. Ohnehin wird die Besteuerung der Weiterbildung in den Mitgliedsländern sehr unterschiedlich gehandhabt, was auf einen – bisher zumindest – geringen Anpassungsdruck von Seiten der EU schließen lässt, nationale Regelungen zu ändern.

Ebenso wie andere EU-Länder sollte Deutschland den Mut besitzen, bei der Besteuerung von Weiterbildungsangeboten einen Weg zu bestreiten, der die steuerlichen Vorgaben der EU aus der Mehrwegsteuersystemrichtlinie mit den Erfordernissen und Traditionen unseres Bildungssystems in Einklang bringt. Der vorgelegte Gesetzentwurf hingegen stand quer zu allen bildungspolitischen Absichtserklärungen der Bundesregierung, die Chancengerechtigkeit in Deutschland durch ein offenes, allen Bevölkerungsgruppen zugängliches System des lebensbegleitenden Lernens zu verbessern.

Koalitionsfraktionen lenken ein

Der DVV initiierte ein Bündnis der Träger der öffentlich verantworteten Weiterbildung. Mit guten Argumenten und enormem Rückenwind aus den Ländern und aus dem parlamentarischen Raum gelang es diesem Bündnis, die Koalitionsfraktionen von einem Verzicht auf die geplante Neuregelung zu überzeugen. Die Komplexität der Thematik, die Vielzahl möglicher Betroffener und die unterschiedlichen Interessenlagen der Bildungseinrichtungen bedürften noch einer weiteren, vertieften Erörterung, hieß es in der Begründung des Rückzugs. Dem vorausgegangen waren Bekenntnisse zahlreicher Abgeordneter aus allen Fraktionen, wonach die Weiterbildung nicht zusätzlich steuerlich belastet werden dürfe und die Angebote der gemeinwohlorientierten Weiterbildung – wie bisher, mit Ausnahme der reinen Freizeitangebote – steuerfrei bleiben müssten. Hieran gilt es in künftigen Debatten zu erinnern.

Denn vom Tisch ist das Thema nicht. Die Koalition will das Anliegen künftig in einem gesonderten Gesetzgebungsverfahren weiterverfolgen, womit in dieser Legislaturperiode allerdings kaum mehr zu rechnen ist. Der DVV hat gegenüber dem Bundesfinanzministerium jedenfalls sein Angebot erneuert, die Bundesregierung im Vorfeld eines neuen Gesetzgebungsverfahrens konstruktiv zu beraten und die Hintergründe und Erfahrungen aus der Weiterbildungspraxis einzubringen.

Was bleibt?

Das Ringen um die Umsatzsteuer zeigt: Die Anliegen der allgemeinen Weiterbildung sind in Deutschland beileibe kein Selbstläufer. Das Recht jedes Erwachsenen auf einen offenen, bezahlbaren und diskriminierungsfreien Zugang zu deren Angeboten (Bildung für alle!) muss immer wieder aufs Neue eingefordert und begründet werden.

Letztlich können wir der Debatte aber auch etwas Gutes abgewinnen: Wenn es hart auf hart kommt, findet die allgemeine und politische Weiterbildung viele Fürsprecherinnen und Fürsprecher im politischen Raum, weil sie mit einem besonderen Pfund wuchern kann: Sie unterstützt die Menschen darin, ihr Leben selbstbestimmt zu gestalten, individuelle und gesellschaftliche Veränderungen zu bewältigen und aktiv teilzuhaben. In unserer heutigen Welt ist das wichtiger denn je.

Ulrich Aengenvoort ist ehemaliger Direktor des Deutschen Volkshochschul-Verbandes e.V. und seit April 2020 im Ruhestand.



Neuer DVV-Vorstand: Spitzenpersonal mit Erfahrung und Expertenwissen

Von Sabrina Basler

Zwölf Jahre lenkte Dr. Ernst Dieter Rossmann als Vorsitzender die Geschicke des Deutschen Volkshochschul-Verbands. Auf der 59. Mitgliederversammlung des DVV am 8. Mai 2019 in Weimar wurde er für sein Engagement von den Delegierten mit minutenlangen Standing Ovationen gewürdigt und zum Ehrenvorsitzenden des DVV ernannt. Der emotionalen Verabschiedung vorausgegangen war die turnusgemäße Wahl eines neuen Vorstands für den Bundesverband durch die Delegierten der 16 Landesverbände.

Spitzenwerte für das Spitzenpersonal

Mit überwältigender Mehrheit von 91,4 Prozent bestätigte die Mitgliederversammlung Annegret Kramp-Karrenbauer als DVV-Präsidentin. Erstmals war sie 2015 in das höchste Ehrenamt des Verbandes gewählt worden, damals noch als Ministerpräsidentin des Saarlands. Seitdem begreift sie sich als „Türöffnerin“ für die Interessen der Volkshochschulen, wie sie vor ihrer Wahl betonte. Dabei sei es ihr wichtig, trotz gewachsener parteipolitischer Aufgaben neutral zu agieren und Konflikte zwischen Partei- und Ehrenamt zu vermeiden. Auf diese Weise werde sie auch in ihrer zweiten Amtszeit weiterhin einen Beitrag zur positiven Entwicklung des Verbandes leisten.

Mit Martin Rabanus, der von den Delegierten mit beachtlichen 82 Prozent der Stimmen zum neuen Vorsitzenden gewählt wurde, konnte der DVV einen weiteren prominenten politischen Fürsprecher gewinnen. Zu seiner Arbeit als kultur- und medienpolitischer Sprecher der SPD-Bundestagsfraktion gebe es viele Anknüpfungspunkte, so Rabanus: „In Zeiten technologischen Fortschritts und kommunikativer Umwälzungen durch die sozialen Medien, in Zeiten einer immer weiter zusammenwachsenden Welt und neuer Herausforderungen demokratischer Gesellschaften braucht es mehr denn je Orte, die mit lebensbegleitender Bildung zur demokratischen Gestaltung unserer Gesellschaft beitragen.“ Dies gelte auch in der Auswärtigen Kultur- und Bildungspolitik, für die sich Rabanus im gleichnamigen Unterausschuss des Bundestages einsetzt. DVV International und die Internationalisierung der vhs Arbeit zu stärken, sei ihm daher ein weiteres Anliegen für die kommende Vorstandsperiode. Bei dieser und allen weiteren Aufgaben stehe dem neuen Vorsitzenden ein Vorstand zur Seite, der viel Erfahrung und Kompetenzen in unterschiedlichen Fachbereichen bündelt.

Starke Verbandsstrukturen für das „System der Vielen“

Als stellvertretende Vorsitzende wurden Susanne Deß, Geschäftsführerin der Mannheimer Abendakademie, und Winfried Ellwanger, Geschäftsführer der vhs im Landkreis Cham, in ihren Ämtern bestätigt. Beide blicken jeweils auf mehr als 30 Jahre Erfahrung in der Volkshochschulleitung zurück und wollen mit ihrem Engagement in der Verbandsspitze die Arbeit der Volkshochschulen vor Ort stärken: „Zusammen kann man besser und im größeren Rahmen die Öffentlichkeit und die Politik für gemeinsame Anliegen interessieren“, so Deß, die auch im Vorstand ihres Landesverbandes und als Vorsitzende des Aufsichtsrates der telc gGmbH aktiv ist. Ellwanger, auch er im Landesverband seiner vhs engagiert und zudem Vorsitzender des Kuratoriums von DVV International, ergänzt: „Der nationale und internationale Austausch über Bildung und Lernen und die fachliche Vernetzung untereinander bereichern die



DVV-Präsidentin Annegret Kramp-Karrenbauer mit dem neuen Vorsitzenden Martin Rabanus und dem langjährigen Vorsitzenden Dr. Ernst Dieter Rossmann



Der amtierende DVV-Vorstand (v.l.): Martin Rabanus (Vorsitzender), Winfried Krüger (Beisitzer), Winfried Ellwanger (stellvertretender Vorsitzender), Heike Richter (Beisitzerin), Susanne Deß (stellvertretende Vorsitzende), Annegret Kramp-Karrenbauer (Präsidentin) und Prof. Dr. Rita Süßmuth (Ehrenpräsidentin).

eigene Arbeit und fördern auch Wettbewerbsfähigkeit, Vielfalt, den interkulturellen Dialog und steigern die Qualität von Bildungsangeboten. Hiervon können wir alle profitieren.“ Davon sind auch die Beisitzerinnen und Beisitzer im Vorstand des DVV überzeugt.

Einstimmig wurde Heike Richter, Leiterin der vhs Leipzig, von den Delegierten als Beisitzerin wiedergewählt. In die Arbeit des Vorstands bringt sie nicht nur ihre Kenntnisse aus ländlichen und großstädtischen Volkshochschulen ein, Richter ist auch vertraut mit den Rahmenbedingungen von Einrichtungen im Osten Deutschlands. Den Vorstand auf Bundesebene weiterhin unterstützen zu dürfen, empfinde sie als „Ehre und Verpflichtung zugleich“.

Auch Klaus Hebborn, Beigeordneter für Bildung, Kultur, Sport und Gleichstellung beim Deutschen Städtetag, wurde als Beisitzer für die Kommunalen Spitzenverbände bestätigt. Seine Expertise liegt in der Förderung der Zusammenarbeit von Kommunen und ihren Volkshochschulen. Als kommunaler Vertreter im DVV-Vorstand gehe es ihm darum, als Bindeglied zu den Städten, Gemeinden und Kreisen zu fungieren. Auf diese Weise wolle er persönlich dazu beitragen, „die vhs als demokratisch verfasste und für alle Menschen vor Ort zugängliche Einrichtung zu stärken und weiter zu entwickeln und ihr in der Politik den ihrer Bedeutung angemessenen Stellenwert zu verschaffen“.

Mit Winfried Krüger, Leiter der kvhs Ammerland, zieht ein ausgewiesener Experte für die berufliche Bildung als neuer Beisitzer in den Vorstand ein. Er löst Katharina Seewald, Leiterin der Volkshochschule Region Kassel, ab, die aus Altersgründen nicht erneut kandidierte. Auch Krüger ist kein Neuling, wenn es um die Praxis der Volkshochschulen und die Vertretung ihrer Interessen auf Verbandsebene geht. Seit 2015 ist er stellvertretender Vorsitzender im niedersächsischen Volkshochschulverband und zudem Vorsitzender des Vereins zur Förderung der Beruflichen Bildung an Volkshochschulen (BBV). Mit seiner Arbeit wolle er dazu beitragen, dass das vhs-typische „System der Vielen“ künftig noch mehr verbandliche Unterstützung erhält, „um weiterhin im Wettbewerb bestehen zu können“.

„Wir sind politisch hoch anerkannt, wir sind organisatorisch gefestigt, wir haben an Ausstrahlungskraft gewonnen“ resümierte der scheidende Vorsitzende Rossmann in seiner Abschiedsrede auf der Mitgliederversammlung in Weimar. Diese Spitzenposition kann der personell stark aufgestellte neue DVV-Vorstand nun weiter ausbauen.

Sabrina Basler ist Referentin für Öffentlichkeitsarbeit beim Deutschen Volkshochschul-Verband e. V.

Zukunftsthemen prägen programmatische Agenda der kommenden Jahre

Von Sascha Rex

Bereits zum dritten Mal haben die DVV-Gremien für die Schwerpunktsetzung des gemeinsamen Handelns innerhalb des Verbandes ein Arbeitsprogramm verabschiedet. In jeweils vier Jahren sollen aktuelle Themen auf die Agenda gesetzt und gemeinsam Ziele umgesetzt werden. Themen wie die Internationalisierung der Volkshochschularbeit, das gemeinsame Marketing sowie die Strategie „Erweiterte Lernwelten“ mit der Entwicklung der vhs cloud konnten so in der Vergangenheit gesamtverbandlich etabliert werden.

Auf Initiative des im Mai 2019 in Weimar neu gewählten Vorstands wurden vier Themenfelder identifiziert, die in den DVV-Gremien in den folgenden Monaten diskutiert und mit Zielen bzw. „Orientierungspunkten“ operationalisiert wurden. So wurden für die neue Amtsperiode bis 2023 neue Prioritäten für die Verbandsarbeit gesetzt und insbesondere „(Weiter-)Bildung für nachhaltige Entwicklung (BNE)“ ganz oben auf die programmatische Agenda und als Thema für den nächsten Volkshochschultag gesetzt.

BNE wird als Querschnittsthema behandelt

Den Ausgangspunkt für die Umsetzung des Arbeitsschwerpunktes BNE bildet die im Herbst 2019 durch den BAK Politik-Gesellschaft-Umwelt veröffentlichte Handreichung „Bildung für nachhaltige Entwicklung an Volkshochschulen“, die neben Best-Practice-Beispielen auch Instrumente für eine nachhaltige Organisationsentwicklung und Programmplanung zur Verfügung stellt. BNE umfasst dabei selbstverständlich ökologische, ökonomische und soziale Dimensionen.

Acht Orientierungspunkte möchte der DVV im Rahmen des Arbeitsschwerpunktes gemeinsam mit den Volkshochschulen und Landesverbänden verfolgen: Insbesondere das politische Profil der vhs und ihrer Verbände soll in der Debatte um eine nachhaltige Entwicklung geschärft werden. BNE wird als Querschnittsthema behandelt und in alle Programmbereiche einfließen. Zugleich soll im Programmbereich Gesellschaft die Zahl der Unterrichtsstunden steigen. Vor allem der Klimabildung ist eine zentrale Rolle zugeordnet.

Das Prinzip der Nachhaltigkeit soll auch die eigene Organisationsentwicklung bestimmen, fest verankert in Leitbildern und im Qualitätsmanagement, und sowohl in den Volkshochschulen als auch in den Geschäftsstellen der Verbände richtungsweisend sein. Auf allen Ebenen, in den Kommunen, den Ländern und im Bund, werden strategische Partnerschaften mit wichtigen Akteuren im Bereich der Bildung für nachhaltige Entwicklung angestrebt.

vhs2030: Entwicklungsstrategie für die vhs-Arbeit

Im zweiten Arbeitsschwerpunkt stellen sich die Volkshochschulen und ihre Verbände der Frage, wie junge Impulse in die weitere Entwicklung der eigenen Arbeit integriert werden können. Dass der Bezug zur „Fridays for future“-Bewegung die Chance bietet, die junge Generation wieder stärker an die Volkshochschulen zu binden, ist ein Aspekt, den Ehrenpräsidentin Professor Dr. Rita Süssmuth in den Beratungen zum Arbeitsprogramm im DVV-Vorstand hervorhob.

Junge Impulse sucht die vhs-Familie in Fragen der eigenen Organisations-, Personal- und Angebotsentwicklung. Unter dem Titel „vhs2030“ soll eine Entwicklungsstrategie für die kommenden zehn Jahre ausgearbeitet werden. Den Schwerpunkt bildet die Frage, wie Volkshochschulen vermehrt auch zur Weiterbildungsorganisation für junge Menschen werden können. Besondere Herausforderungen sind unter anderem der bevorstehende Generationswechsel in vhs-Teams, das Gewinnen von Jugendlichen und jungen Erwachsenen als Kursleitende, die Einbindung dieser Zielgruppe in die Programmplanung, die Weiterentwicklung des Lernangebots sowie die Außendarstellung der Einrichtungen.

DVV und Landesverbände werden zur Umsetzung dieser herausfordernden Aufgabenstellung eine Arbeitsgruppe einsetzen, die wesentliche Herausforderungen für die Zukunft der Volkshochschulen identifiziert und Handlungsempfehlungen erarbeitet. Auf Anregung des DVV wird die Gruppe ausschließlich mit Personen unter 40 Jahren besetzt sein. Sie sollen junge Ideen und inno-

vative Methoden einbringen, die perspektivisch dazu führen, dass sich junge Menschen stärker mit der Volkshochschule, ihrem Selbstverständnis und ihrem Bildungsangebot identifizieren können

Aber nicht nur neue Schwerpunkte beinhaltet das Arbeitsprogramm des DVV. Auch das Thema „Gesellschaftlicher Zusammenhalt“, das das Jubiläumsjahr 2019 bestimmt hat, wird weiter bearbeitet: „Zusammenleben und Zusammenhalten in einer von Diversität geprägten Welt“ ist das Leitmotiv fachübergreifender vhs-Arbeit in einer vielfältigen Gesellschaft (siehe Beitrag hierzu)

Bildungsorganisation im digitalen Wandel

Auch das Zukunftsprogramm Erweiterte Lernwelten (ELW) als Antwort der Volkshochschulen auf den digitalen Wandel der Gesellschaft und der Bildung soll im Arbeitsprogramm eine Fortsetzung finden und die verbandliche Strategie tritt somit in eine neue Phase. Hier wollen DVV, Volkshochschulen und Landesverbände weiter daran arbeiten, sich als Bildungsorganisation im digitalen Wandel zukunftssicher aufzustellen. Im Zentrum dieses Arbeitsschwerpunkts stehen in den Jahren 2020 und 2021 die nachhaltige Implementierung der vhs cloud in den Volkshochschulen und das Projekt „vhs now“. Hier sollen Impulse für die Strategie- und Organisationsentwicklung der Volkshochschulen gegeben und abrufbare Serviceangebote entwickelt werden.

In einem ersten Schritt werden Betrieb und Pflege der vhs cloud durch ein nachhaltiges Finanzierungsmodell gesichert werden. Um den Weiterbetrieb dieser einmaligen Vernetzungs- und Lernstruktur in der Bildungslandschaft sicherzustellen, sind die beteiligten Volkshochschulen ab 01.05.2020 aufgerufen auf Grundlage ihrer statistisch gemeldeten Gesamt-UE-Zahl einen finanziellen Beitrag für die Nutzung der vhs cloud zu leisten. Nach einer ersten Phase des Ausprobierens in den vergangenen beiden Jahren, soll die vhs cloud als Kommunikationssystem auf allen Ebenen der Volkshochschulen und ihrer Verbände genutzt und als Lernumgebung etabliert werden. Neben der technischen Weiterentwicklung der Plattform gehört hierzu auch der Ausbau von Lerninhalten, die den nutzenden Volkshochschulen und ihren Kursleitungen für die Konzeptionierung von Lernangeboten kostenfrei zu Verfügung gestellt werden können.

Um die Nutzung digitaler Angebote in den Volkshochschulen weiter zu verbreiten, muss zudem die Professionalisierung der Lehrenden hinsichtlich ihrer Mediennutzungs-, ihrer Informationskompetenzen und ihres Orientierungs- und Gestaltungswissens weiter gefördert werden. Deshalb werden Schulungskonzepte, Online-Angebote und die Ausbildung von Multiplikator*innen ausgebaut werden.

Sascha Rex ist Grundsatzreferent mit Schwerpunkt Gesellschaftspolitik beim Deutschen Volkshochschul-Verband e.V.



Die Weimarer Erklärung – Klares Statement für gesellschaftlichen Zusammenhalt

Von Sascha Rex

„zusammenleben zusammenhalten“ Unter diesem Motto setzten die Volkshochschulen in ihrem Jubiläumsjahr 2019 einen inhaltlichen Schwerpunkt. Insbesondere das Programm im Herbst-/Wintersemester sollte Fragen des gesellschaftlichen Zusammenhalts in den Mittelpunkt stellen. Die damit verbundene Zielsetzung beschrieb der Direktor des Deutschen Volkshochschul-Verbandes, Ulrich Aengenvoort, so: „Volkshochschulen haben die Herausforderungen angenommen, sich in einer immer diverser werdenden Gesellschaft für die Stärkung des gesellschaftlichen Zusammenhalts einzusetzen. Statt Trennendes in all unserer Unterschiedlichkeit zu suchen, müssen wir Vielfalt als Stärke erkennen. In einer sich ständig wandelnden Welt kann unsere Gesellschaft von verschiedenen kulturellen Hintergründen, Sprachen, Erfahrungen, Kompetenzen und Meinungen nur profitieren. Weil wir voneinander lernen und so auf Veränderungen in unserem Lebensumfeld besser reagieren können. Damit unsere Gesellschaft an ihrer Diversität zusammenwachsen kann, braucht es Bildung, Dialog und Beteiligung für alle Menschen. Volkshochschulen sind hierfür die richtigen Orte!“

Ein sichtbares Zeichen setzte der DVV mit der „Weimarer Erklärung“, die einstimmig bei der Mitgliederversammlung am 8. Mai 2019 in Weimar verabschiedet wurde, dem Gründungsort der ersten deutschen Demokratie. Die Weimarer Erklärung bildete den Auftakt für die programmatische Arbeit im Jubiläumsjahr und setzte gleichzeitig ein deutliches Statement für den gesellschaftlichen Zusammenhalt: Bildung für Demokratie und gesellschaftlichen Zusammenhalt bleiben zentrale Arbeitsschwerpunkte der Volkshochschulen, wie die Weimarer Erklärung verdeutlicht.

In der Resolution forderten die Volkshochschulen und ihre Verbände, dass die nachhaltige Förderung der Grundbildung für die nächsten zehn Jahre zu einem zentralen Baustein der Nationalen Weiterbildungsstrategie werden sollte. Insbesondere Menschen mit schwierigen Bildungsvoraussetzungen sollte die Chance eröffnet werden, einen Schulabschluss nachzuholen. In der Weimarer Erklärung forderten Volkshochschulen außerdem Angebote zur Weiterbildung und Integration für alle, die längere Zeit in Deutschland leben. Ungeachtet ihrer Bleibeperspektive sollten Zugewanderte schnell nach ihrer Ankunft Zugang zu Lernangeboten erhalten. „Populistische, rassistische und antidemokratische Tendenzen dürfen in unserer Gesellschaft und in unserem politischen Gemeinwesen keinen Platz gewinnen. Auch deshalb stellen wir den 100. Geburtstag der Volkshochschulen in Deutschland unter das Motto ‚zusammenleben zusammenhalten‘ und laden alle Freundinnen und Freunde der Volkshochschulen ein, diesen Auftrag mit uns zusammen auch in Zukunft mit Leben zu erfüllen“, heißt es in der Weimarer Erklärung weiter.



Einstimmiges Votum für die „Weimarer Erklärung“ bei der Mitgliederversammlung im Mai 2019



Mit dem so genannten „politischen Semester“ im Jubiläumsjahr, mit vielen Kursen und Veranstaltungen unter dem Motto „zusammenleben zusammenhalten“ und nicht zuletzt mit der Langen Nacht setzten die Volkshochschulen ein starkes Signal für den Zusammenhalt in unserer Gesellschaft. Der DVV-Ehrenvorsitzende Dr. Ernst-Dieter Rossmann appellierte im Vorfeld an alle Einrichtungen: „Wir Volkshochschulen setzen deshalb gerade im Jubiläumsjahr den gesellschaftlichen Zusammenhalt und die politische Bildung ganz oben auf die Agenda [...] Volkshochschulen werden tun, was sie in herausragender Weise können: Menschen zusammenbringen und persönliche Teilhabe fördern. Sie werden das Bewusstsein für die Vielfalt der Lebenslagen schärfen und das Eintreten für solidarische Lösungen stärken.“

Bei der Vorbereitung des politischen Semesters wurden die Programmplanenden in den Volkshochschulen mit einer Handreichung unterstützt. Sie enthielt eine Vielzahl beispielhafter Themen und Formate, um das Thema vor Ort auszugestalten. Um das gemeinsame bundesweite Engagement öffentlich noch besser sicht-

bar zu machen, stellte der DVV den Volkshochschulen einen Mustertitel für die Programmhefte des Schwerpunktsemesters und ein Programmicon zur Verfügung. Das Konzept des Schwerpunktsemesters erwies sich als erfolgreich. Es zeigte die Kampagnenfähigkeit der Volkshochschulen und soll in naher Zukunft in ähnlicher Weise wiederholt werden. Und auch die Lange Nacht wurde als klares Statement für gesellschaftlichen Zusammenhalt wahrgenommen und erntete Zustimmung über den Verband hinaus: 23 Organisationen, darunter Parteien, Stiftungen, Verbände und öffentlich-rechtliche Sender, unterstützen die Veranstaltung als Kooperationspartner.

Das Anliegen, den gesellschaftlichen Zusammenhalt zu stärken, besteht fort und hat Eingang ins neue Arbeitsprogramm des DVV gefunden. Auch über das Jubiläumsjahr hinaus soll der Beitrag der Volkshochschulen zu einer offenen, vielfältigen und starken Gesellschaft weiter im Fokus stehen.

Sascha Rex ist Grundsatzreferent mit Schwerpunkt Gesellschaftspolitik beim Deutschen Volkshochschul-Verband e.V.

Gemeinsam weiter auf dem Weg zur digitalen Transformation der vhs

Von Charlotte Karpenchuk

Die Strategie „Erweiterte Lernwelten“ des DVV unterstützt die Volkshochschulen seit 2016 im Prozess des digitalen Wandels. Nach drei Jahren Laufzeit blickt das Projekt auf zahlreiche Erfolge, die eine starke Basis für die weiteren Schritte der digitalen Transformation der Volkshochschulen bilden. Schon jetzt zeichnet sich in der Volkshochschulandschaft das Bild eines flächendeckenden Aufbruchs ab.

Auf dem Weg zur digitalen Transformation der vhs

Sensibilisierungsmaßnahmen und -veranstaltungen des DVV, ebenso wie Fortbildungsangebote und Leitungsworkshops, haben viele Einrichtungen in die Lage versetzt, erste digital gestützte Angebote in ihr Programm aufzunehmen und digitale Werkzeuge in ihren Organisationen zu integrieren. Fast überall sind Investitionen in technische Ausstattung zu verzeichnen. Manche Volkshochschulen haben ihr Marketingportfolio im digitalen Bereich erweitert, andere haben 2019 personelle Veränderungen vorgenommen und teilweise Digitalisierungsbeauftragte benannt und hierfür Stellen aufgestockt oder sogar neu eingerichtet.

Die Arbeit in den Digicircles, die mit der Digicircle-Konferenz am 17. und 18. Januar 2019 in Mannheim einen vorläufigen Abschluss fand, brachte zahlreiche interessante und lehrreiche Projekte hervor, die nun im Netzwerk der vhs cloud dokumentiert sind. Gleichzeitig bestärkte diese Form der Kooperation die einzelnen Einrichtungen darin, die Vernetzung und das gemeinsame Lernen mit anderen Volkshochschulen als wichtige Stützen in der digitalen Transformation ihrer Organisation zu kultivieren. Dies zeigt sich auch daran, dass etwa zwei Drittel der ursprünglich 150 beteiligten Volkshochschulen die Arbeit auch in 2019 weitergeführt haben, wobei manche Digicircles nach Abschluss ihrer Gründungsvorhaben erweitert wurden und es sogar eine Neugründung gab.

Die vhs.cloud wächst

Auch 2019 lag ein Hauptfokus darauf, die vhs cloud als gemeinsame und einheitliche Lern- und Arbeitsumgebung weiter für die verschiedenen Zielgruppen zu optimieren und auszubauen. Ein großer Meilenstein war dabei die Integration von OnlyOffice, eines Werkzeugs, das das kollaborative und zeitgleiche Arbeiten an Dokumenten erlaubt. Gemeinsam mit den Landesverbänden konnte der DVV die Bekanntheit und Verbreitung der vhs cloud weiter steigern, so dass Ende 2019 etwa 80 Prozent der Volkshochschulen in Deutschland in der vhs cloud registriert waren.

Durch das in den vorangegangenen Jahren aufgebaute Netz von Multiplikator*innen, die deutschlandweit zur Verfügung stehen, konnte die Fortbildungsarbeit rund um die vhs cloud zum zweiten Quartal 2019 in die Hände der Landesverbände übergehen. Daneben wurde in diesem Jahr der Grundstein für Beratungsangebote im Netzwerk der vhs cloud gelegt. Der DVV betreut hier nun die Gruppen Treffpunkt Recht, Treffpunkt Kursleitung und Treffpunkt Planer*innen (Zielgruppe HPM), die sich durch die regelmäßig stattfindenden Online-Sprechstunden mit Expertinnen und Experten größter Beliebtheit erfreuen und hervorragende Anlaufstellen insbesondere für vhs cloud-Neulinge darstellen.

Ein solidarisches Modell: Die vhs.cloud wird kostenpflichtig

Nachdem die vhs cloud für zwei Jahre allen Volkshochschulen kostenlos zur Verfügung gestanden hat, geht sie 2020 in den kostenpflichtigen Betrieb über. Damit die Nutzung der Plattform für alle Einrichtungen möglich ist, wurde ein Modell gefunden, in dem ein Sockelbetrag durch den DVV und die Landesverbände getragen wird. Die Kosten, die die Volkshochschulen tragen, orientieren sich an der Größe der jeweiligen Einrichtung und werden auf der Grundlage der Unterrichtseinheiten im Kursangebot berechnet. Die Umstellung der Nutzungsverträge hat Ende 2019 begonnen.

Der Verband bezieht Stellung

Vor dem Hintergrund der Entwicklungen und Erfahrungen aus den „Erweiterten Lernwelten“ wendet der Verband den Blick nun auf künftige Weiterentwicklungen. Am 05. Dezember 2019 verabschiedete der Mitglieder-rat des DVV hierzu das „Manifest zur digitalen Transformation von Volkshochschulen“.

Das Manifest macht deutlich, dass die Zukunftsfähigkeit der vhs davon abhängt, dass „alle wesentlichen Handlungsfelder der Volkshochschularbeit – Programmentwicklung, Lernportfolio, Lernsettings und Lernberatung, Bildungsmarketing, Ressourcenmanagement, Führung und Personalentwicklung, Finanzierung und Verwaltungshandeln durch digitale Interaktion und Vernetzung weiterentwickelt [werden] müssen“.

Um dieses Ziel zu erreichen, verpflichtet sich der Verband im Manifest zu fünf Handlungslinien. Erreicht werden sollen:

- 1 die modellhafte Umsetzung bundesweiter Vernetzungskonzepte von Volkshochschulen und ihren Verbänden mit relevanten gesellschaftlichen Akteuren und dadurch die stärkere Einbindung von Zivilgesellschaft in die Prozesse der vhs-Community
- 2 der verstärkte Ausbau der digitalen Präsenz von Volkshochschulen und ihren Verbänden auf relevanten Kanälen und Plattformen mit dem Ziel, neue soziale Kommunikations- und Lernräume zu erschließen
- 3 die Verankerung des Europäischen Referenzrahmens für digitale Kompetenzen „DigComp“ als programmatische Grundlage in den Volkshochschulen sowie die Nutzbarmachung des auf Bildungseinrichtungen zugeschnittenen „DigCompEDU“ als organisationale Grundlage für unsere Einrichtungen und ihre Verbände; die Neumodellierung der Workflows innerhalb des DVV unter den Gesichtspunkten von Digitalisierung

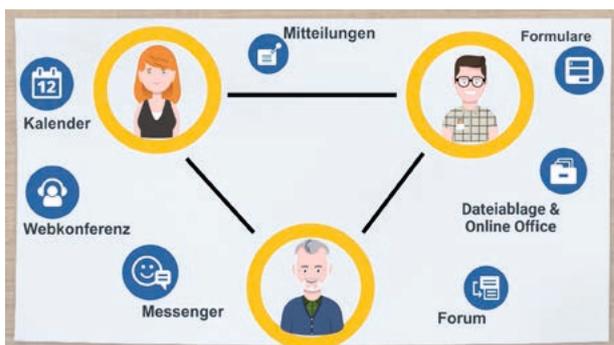
- 4 eine bundesweite Initiative zur Verbesserung der technologischen Infrastruktur, ein verstärkter Einsatz für einen „Digitalpakt Weiterbildung“ der Bundesregierung und ein weiterer Ausbau der vhs cloud
- 5 die Erschließung finanzieller Ressourcen für die Umsetzung der Strategie auf allen administrativen Ebenen (Kommune, Land, Bund, Europa) sowie Entwicklung und Erprobung einer vhs-Crowdfunding-Plattform

Eine neue Phase beginnt: Aus den Erweiterten Lernwelten wird vhs.now

Wie im Manifest dargestellt, stehen Volkshochschulen nun vor der Herausforderung, die Medienintegration als wichtigen Bereich Ihrer Organisationsentwicklung wahrzunehmen und systematisch zu verfolgen, so dass weitere Fortschritte in allen Arbeitsbereichen gemacht werden können. Angesichts dieser komplexen Aufgabenstellung für die Leitungsteams ist es daher nur folgerichtig, dass die verbandliche Strategie unter dem Titel „vhs now“ in eine neue Projektphase eintritt, deren Fokus darauf liegt, die Volkshochschulen zu unterstützen, sich als Bildungsorganisation zukunftssicher aufzustellen.

vhs now setzt hierfür auf den Aufbau eines nachhaltigen Netzwerks, in dem Volkshochschulen sich gemeinsam auf den Weg machen, die Medienintegration in ihren Einrichtungen strategisch anzugehen. Aber auch die vhs cloud wird weiter gestärkt, einerseits durch die Einbindung von Content, der den Einstieg in die Kursarbeit erleichtert, andererseits durch eine technische Weiterentwicklung der Plattform, die aktuellen Erfordernissen Rechnung trägt. Darüber hinaus wird das Online-Beratungsangebot um dringliche Themen wie das Online-Marketing erweitert.

Charlotte Karpenchuk leitet das Projekt Erweiterte Lernwelten beim Deutschen Volkshochschul-Verband e.V.



DVV-Kampagnen im Jubiläumsjahr schärfen bundesweit das vhs-Markenbild

Von Marion Roos

Es ist der 13. Februar 2019 – rechts und links des Eingangs der geschichtsträchtigen Paulskirche in Frankfurt flattern bei strahlendem Sonnenschein gut sichtbar drei imposante Fahnen und begrüßen die Gäste zum festlichen Auftakt des Jubiläumsjahres „100 Jahre Volkshochschule“

Es waren der besondere Ort und die Vielzahl der Gäste und Redner*innen, die der Feier ihren ehrwürdigen Rahmen verliehen. Dass sich darin auch die Volkshochschulen mit ihren vielfältigen Bildungsangeboten wiedererkannten, dafür sorgte das DVV-Marketing mit einigen ganz besonderen Hinguckern

Unter einem Motto gemeinsam feiern

Unter dem gemeinsamen Motto „100 Jahre Wissen teilen“, kreierte das DVV-Marketing eigens für das Jubiläum eine Kampagne mit vielen aufeinander ab-

gestimmten Marketingaktivitäten, Materialien und Publikationen. Diese dienten nicht nur der öffentlichkeitswirksamen Ausstattung des Festaktes in der Paulskirche sondern gaben auch den vhs die Möglichkeit, ihre vielseitige Angebotspalette im einheitlichen Look bekannt zu machen und so gemeinsam das Jubiläumsjahr zu feiern

Die außergewöhnlichen Motive, die in cleverer Weise vertraute Bilder mit einem ungewohnten Eyecatcher verbinden, stießen in der vhs-Familie auf großes Gefallen. Poster, Stofftaschen und weitere Give-Aways mit den Jubiläumsmotiven fanden reißenden Absatz. Auf Grundlage der bereitgestellten Templates wurden manche Volkshochschulen auch selbst kreativ, so dass die vhs-Köpfe bald sogar Busse, Torten und vieles mehr zierten

Klar, dass Nofretete, Marx und Eleonore auch beim zweiten Highlight des Jubiläumsjahres nicht fehlen durften: der bundesweit gefeierten „Langen Nacht der Volkshochschulen“ am 20. September 2019. Passend zum Veranstaltungsformat paarte das DVV-Marketing das Jubiläumsmotiv für die Lange Nacht mit einem Sternenhimmel. Diverse Templates ermöglichten es den Volkshochschulen vor Ort auch hier, die Motive in kreativer Weise für die Ausstattung ihrer individuellen Veranstaltungen zu nutzen



Oben: Die Jubiläumsmotive
Links: DVV-Fahnen vor der Frankfurter Paulskirche



Schlusszene aus dem Kinospot

Immer anders, immer Du: ein Kinospot für die vhs

Das sollte aber nicht alles sein. Vermehrte Nachfrage nach einem neuen Kinospot, der den in 2010 produzierten Clip „Ich liebe Dich“ ablösen sollte, bewogen den DVV, in 2019 erneut einen Werbespot für Kino und das Social-Web zur medialen Sichtbarkeit der vhs zu produzieren.

Zusammen mit der Filmhochschule Baden-Württemberg und einem vhs-Arbeitskreis wurde über Konzepte diskutiert und abgestimmt. Der neue Spot sollte im Gegensatz zum „alten“, der nur Sprachen beworben hatte, die gesamte Vielfalt der Volkshochschulen zeigen und das Publikum inhaltlich und visuell überraschen: Modern, ungewöhnlich und frisch sollte er insbesondere eine neue und jüngere Zielgruppe ansprechen – und natürlich auch die vielen „Stammkunden“ in ihrer Entscheidung für die Volkshochschule als Bildungsort bestätigen. Mit diesem Konzept überzeugt der Kino-

spot auch Film-Profis: Bei den renommierten Internationalen Wirtschaftsfilmtagen gewann er in der Kategorie „S-Studentenfilme“ den Prix Victoria in Gold.

Der neue Spot wurde in zwei Längen produziert (30 und 90 Sek.). Während sich die kurze Version besonders für eine kostengünstige Schaltung im Kino eignet, wurde die längere Version als Image- und Werbefilm für die Verwendung im Web mitgedacht. Zusätzlich wurde unter dem Motto „immer anders, immer du“ ein Filmplakat im Look des Kinospots entworfen, zudem eine Postkarte sowie ein Footer für E-Mails. Zum Ende des Jahres gab es dann zur weiteren Bewerbung des Kursfinders neue junge und frische Werbematerialien in der Optik des Kinospots – wie gewohnt zu einem Paket geschnürt, das die vhs vor Ort individuell auf ihre Bedürfnisse ergänzen können.

Gemeinsam zu mehr Sichtbarkeit

Die Zusammenarbeit und auch der enge Kontakt zu den Landesverbänden und den Volkshochschulen vor Ort haben es möglich gemacht, alle Aktivitäten der vhs und ihrer Verbände im Jubiläumsjahr mit einem einheitlichen Look zu begleiten und so das Markenbild der Volkshochschulen nochmal nachhaltig zu stärken. Die positive Resonanz auf die Kampagne in Medien und Öffentlichkeit hat gezeigt: am stärksten sind die Volkshochschulen, wenn sie unter einem gemeinsamen Markendach an einem Strang ziehen. Dieses Ziel wird das DVV-Marketing daher auch in Zukunft weiterverfolgen. Eine neue, frische Kampagne steht hierfür natürlich schon in den Startlöchern.

Marion Roos leitet das Marketing beim Deutschen Volkshochschul-Verband e.V.

Jugend- und Erwachsenenbildung international Struktur und Sichtbarkeit verleihen

Von Christoph Jost

Mit dem Entwicklungsziel 4 der Agenda 2030 der Vereinten Nationen erkennt die internationale Staatengemeinschaft das Menschenrecht auf Bildung an. Damit verpflichten sich die unterzeichnenden Staaten, ihren Bürgerinnen und Bürgern inklusive, gerechte und hochwertige Bildung zu ermöglichen. Erstmals wird auch das Lebenslange Lernen in den Mittelpunkt des Bildungszieles gestellt, wodurch auch die Jugend- und Erwachsenenbildung an politischer Aufmerksamkeit gewinnt.

Als weltweit einzige Fachorganisation für Erwachsenenbildung und Entwicklung leistet DVV International mit seinen Partnern einen erfolgreichen Beitrag für das Gelingen der Agenda 2030 und trägt zur weltweiten Stärkung und Sichtbarkeit der Jugend- und Erwachsenenbildung bei.

Fünfzigjähriges Engagement für die Erwachsenenbildung weltweit

Was vor 50 Jahren mit einer kleinen Fachstelle des DVV begann, ist heute die weltweit führende Fachorganisation für Erwachsenenbildung und Entwicklungszusammenarbeit. DVV International unterstützt weltweit den Auf- und Ausbau nachhaltiger Strukturen der Jugend- und Erwachsenenbildung zu Themen wie Alphabetisierung, beruflicher und politischer Bildung, nachhaltiger Entwicklung, Migration und Demokratiebildung. Dabei arbeitet das Institut mit einem systemischen Mehr-Ebenen-Ansatz, in Kooperation mit zivilgesellschaftlichen, staatlichen und wissenschaftlichen Akteuren.

Um die Jugend- und Erwachsenenbildung nachhaltig in staatlichen Strukturen zu verankern, wird in allen Partnerländern die Arbeit auf der sogenannten Makroebene weiter aufgewertet. So wurde im letzten Jahr im neu eröffneten Büro in Tunesien kurz nach Beginn der Aktivitäten eine Kooperationsvereinbarung mit dem tunesischen Sozialministerium zur Förderung multisektoraler Ansätze und Strukturen in der Erwachsenenbildung unterzeichnet. In Laos ist es DVV International zusam-

men mit seinen Partnern gelungen, einen Prozess zu initiieren, der die Verabschiedung eines politischen Rahmenkonzepts für Lebenslanges Lernen zum Resultat hatte. In Guatemala wurde die Etablierung eines neuen Vizeministeriums für alternative Bildung aktiv unterstützt und in Peru wurden mit dem nationalen Bildungsrat runde Tische für die Jugend- und Erwachsenenbildung organisiert. Diese Liste ließe sich problemlos fortführen.

Fachlichen Austausch international fördern

Einen guten Anlass, die Arbeit von DVV International einer breiten Öffentlichkeit zu präsentieren, bot der Festakt zum fünfzigjährigen Jubiläum des Instituts im Mai 2019 in Weimar. Für die mehr als 250 Gäste aus 30 Partnerländern, die Mitarbeitenden von DVV International und die rund 100 Vertreterinnen und Vertreter des nationalen Verbandes wurde die Jubiläumsfeier zu einem Ort der Begegnung und des Austauschs.

Für die Feierlichkeiten war Dr. Gerd Müller, Bundesminister für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung, als Festredner geladen. Er hob die herausragende Arbeit von DVV International hervor und betonte die Wichtigkeit der Bildung für ein friedliches Zusammenleben. „Lebenslange Bildung ist die Grundlage für Vernunft, Toleranz, Gleichberechtigung, Konfliktprävention, Frieden im Land und zwischen den Völkern. Nichts braucht die Welt nötiger als Bildung“, so der Bundesminister.

Die Jubiläumsfeier war Teil der von DVV International alle zwei Jahre organisierten „Adult Education and Development Conference“ (AEDC) zum Thema „Das Potential der Erwachsenenbildung im Kontext der globalen Nachhaltigkeitsziele“. Ministerinnen und Minister, Fachexpertinnen und -experten sowie Mitarbeitende aus über 30 Ländern kamen zusammen, um ihre Erfahrungen auszutauschen und über die Bedeutung der Erwachsenenbildung für die Agenda 2030 der Vereinten Nationen zu diskutieren.



AEDC-Konferenz 2019 in Weimar

Die Teilnehmenden kamen zum Ergebnis, dass die Erwähnung des lebenslangen Lernens in der Agenda 2030 zwar mehr Handlungsspielraum eröffne, dennoch seien Geltungsbereich und Konzepte der Erwachsenenbildung außerhalb der Fachgemeinschaft oft noch wenig bekannt und ihre Effekte auf die individuellen Lernenden, Gemeinschaften und die gesamte Gesellschaft nicht immer einfach darzustellen. Daher müsse die Erwachsenenbildung ihre Möglichkeiten klarer an Regierungen, Geldgeber, Bürgerinnen und Bürger sowie weitere wichtige Interessenvertretende vermitteln und dabei insbesondere auch übersektorale Wirkungen und Beiträge in den Vordergrund stellen. Denn die Jugend- und Erwachsenenbildung trägt nicht nur zur Erfüllung des Bildungsziels, sondern aller 17 Nachhaltigkeitsziele bei. Dadurch, dass sie besonders benachteiligte Bevölkerungsgruppen erreicht, leistet sie zudem einen zentralen Beitrag zum Postulat der SDGs, niemanden zurückzulassen („leave no-one behind“).

Im Anschluss an die Fachkonferenz erhielt DVV International die Möglichkeit, die dort erarbeiteten Ergebnisse im Rahmen eines Side-Events des High-level Political Forums (HLPF) der Vereinten Nationen in New York vorzustellen. Das Forum diskutiert und bewertet jedes Jahr den Fortschritt bei der Erreichung der Ziele der Agenda 2030. Am Side-Event von DVV International zum Thema „The Invisible Friend – Adult Education and the Sustainable Development Goals“ (Der unsichtbare Freund – Erwachsenenbildung und die Nachhaltigkeitsziele) nahmen rund 80 Interessierte aus aller Welt teil. Die Veranstaltung fand in der Ständigen Vertretung der Bundesrepublik Deutschland in New York statt.

Fachlich untermauerte DVV International die Veranstaltungen durch Veröffentlichung der Studie „Youth and Adult Education in the Agenda 2030“. Diese beleuchtet die Rolle und Bedeutung der Jugend- und Erwachsenenbildung bei der Erreichung der Nachhaltigkeitsziele und berücksichtigt dabei insbesondere übersektorale Effekte und Synergien zu anderen Zielen wie Friedenssicherung, Beschäftigung, Geschlechtergerechtigkeit und Klimawandel.

Gemeinsamer Einsatz für mehr Sichtbarkeit

Im vergangenen Jahr ist es DVV International beispielhaft gelungen, die Erwachsenenbildung weltweit hoch auf die öffentliche und politische Agenda zu setzen und neue internationale Interessenvertretende zu gewinnen. Und auch in Zukunft kann es nur gemeinsam mit dem Partnernetzwerk von DVV International gelingen, wirkungsvoll Lobbyarbeit zu betreiben. Hierfür arbeitet DVV International an einem mit internationalen Fachpartnern organisierten Prozess, der auf die Entwicklung einer globalen Erwachsenenbildungsmarke abzielt.

Christoph Jost ist Leiter des DVV-Instituts für Internationale Zusammenarbeit.

Vom reinen Spracherwerb zur berufsorientierten Sprachkompetenz

Von Jürgen Keicher

Als Tochtergesellschaft des DVV steht die telc gGmbH in der Tradition bedarfsgerechte, lebendige Angebote zu machen. Sprache wollen wir nicht als Grammatiktheorie vermitteln, sondern für die praktische Anwendung im Alltag und bei der Arbeit. Dieser handlungsorientierte Ansatz passte selten so gut wie 2019 zur gesellschaftlichen und politischen Diskussion über die Integration von Zugewanderten in den deutschen Arbeitsmarkt.

Wachsende Vielfalt prägt Programm und Handeln

Die außergewöhnliche Zuwanderung führte in den Jahren 2015/2016 zu einer gesteigerten Nachfrage nicht nur nach allgemeinem Spracherwerb, wie unter anderem in Integrationskursen des Bundes, sondern auch nach anschließender berufsorientierter Sprachvermittlung und Zertifizierung entsprechender Deutschkenntnisse. Dieser Bedarf wird noch verstärkt durch die Einwanderung bzw. Anwerbung von Fachkräften aus dem Ausland, die einen ähnlichen Sprachlernbedarf haben, zum Beispiel im medizinisch-pflegerischen Bereich.

Auch die telc gGmbH erlebt eine wachsende Vielfalt unter ihren mittlerweile fast 120 Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern, die mehr als 20 Herkunftskulturen und Muttersprachen in das Unternehmen einbringen. Neben dieser personellen Vielfalt tritt die zunehmende Diversifizierung und Spezialisierung innerhalb der Arbeitsbereiche der telc, dieser zu einer mittleren Kapitalgesellschaft gereiften Tochtergesellschaft des DVV. Angesichts von Diversität und Diversifizierung ist es eine spannende

Herausforderung, die Unternehmenskultur der telc, die auf dem gemeinnützigen Bildungsauftrag sowie der Partnerschaft mit den Volkshochschulen und ihren Verbänden aufbaut, zu pflegen und weiterzuentwickeln. Unser umfassendes Qualitätsmanagement-System, aktuell rezertifiziert nach ISO 9001:2015, hilft uns stabil die Spur zu halten und den hohen Standard zu sichern.

Deutsch-Prüfungen für die berufliche Integration

Die Anstrengungen des Bundesamts für Migration und Flüchtlinge, alle sprachlichen Integrationsmaßnahmen zu einem umfassenden Gesamtprogramm Sprache zusammenzuführen, bestimmen die Nachfrage nicht nur nach Prüfungen, sondern auch nach Fortbildungen und Lehrwerken. Während reine Integrationskurse rückläufige Teilnahmezahlen verzeichnen, etabliert sich mit den Berufssprachkursen nach Deutschsprachförderverordnung (DeuFöV, 2016) ein wegweisendes Instrument der Anschlussförderung. In diesem Rahmen werden sowohl berufsbezogene telc-Prüfungen wie „Deutsch Beruf“ als auch allgemeinsprachliche Prüfungen wie „Deutsch B2“ stark nachgefragt.

Ab Ende 2020/Anfang 2021 werden Berufssprachkurse dann in eine neue Phase gehen: Im Auftrag des Bundesministeriums für Arbeit und Soziales entwickelt die telc gGmbH aktuell berufsorientierte Zertifikatsprüfungen für die Spezial-Berufssprachkurse A2 und B1 sowie für die Basis-Berufssprachkurse B2 und C1. Sobald die Prüfungen zum Einsatz kommen, wird es auch ein Zulassungsverfahren für passende Lehrwerke geben.

Qualifizierung und Planungshilfen für die Praxis

Neben der Entwicklung neuer Prüfungen unterstützt die telc gGmbH Kursleitende und Träger von Sprachkursen, den Unterricht frühzeitig auf stärkeren Berufsbezug einzustellen. Im Oktober 2019 veröffentlichte die telc gGmbH zu diesem Zweck einen umfangreichen Lernzielkatalog, der in Zusammenarbeit mit dem Institut für Testforschung und Testentwicklung e. V. an der Universität Leipzig im Rahmen der Testentwicklung erarbeitet wurde. Auf 250 Seiten werden darin detaillierte, empirisch gewonnene Lernziele für Menschen dargestellt, die Deutsch am Arbeitsplatz brauchen. Gegliedert in Handlungsfelder, Grob- und Feinlernziele bietet diese Publikation eine gute Planungshilfe für den Unterricht.

Darüber hinaus brauchen vor allem Kursleitende entsprechende Fortbildungsangebote. Wer bisher im Integrationskurs unterrichtet hat und selbst eher wenig über Arbeitsabläufe in einem Betrieb außerhalb der Erwachsenenbildung weiß, begreift die Vermittlung von berufsbezogenem Deutsch zunächst als Herausforderung.

Die telc gGmbH bietet diesen Kolleginnen und Kollegen einen Lehrgang zum Zertifizierten Experten (m/w/d) Berufsbezogenes Deutsch an. Das Team telc Training hat den Auftrag des BAMF, die Konzeption einer Additiven Zusatzqualifizierung Deutsch Beruf zu erarbeiten. Diese steht den zugelassenen Trägern der Zusatzqualifikation ab Frühjahr 2020 zur Verfügung, damit ein entsprechendes Angebot für Kursleitende aufgebaut werden kann.

telc Lehrwerke unterstützen zielorientiertes Lernen

Die telc Verlagsredaktion greift die o.g. Bedarfe auf und setzt sie in geeignete Lehr- und Lernmaterialien um. Lehrwerke für Integrationskurse („Einfach gut“) und Berufssprachkurse („Einfach besser“ und neu: „Einfach besser 500“) tragen das Kursgeschehen und unterstützen zielorientiertes Lernen. Sie werden ergänzt durch Prüfungs-, Grammatik- und Wortschatztrainer sowie durch digitale Angebote.

Die Verlagsredaktion ist ein steuerpflichtiger wirtschaftlicher Geschäftsbetrieb, der auf eigenen Beinen steht und sich im Wettbewerb behaupten muss. Umso erfreulicher ist, dass sich die telc Lehrwerke bereits allgemeine Akzeptanz und nennenswerte Marktanteile erarbeiten konnten.

Deutsch zur sprachlichen Studierfähigkeit

Nach langen Jahren, in denen die telc gGmbH um die verdiente Anerkennung kämpfen musste, ist die hochschulbezogene Deutsch C1-Prüfung mittlerweile fest etabliert. Viele Teilnehmende schätzen es besonders, innerhalb des durchgängigen, transparenten telc Prüfungssystems alle Schritte bis zur Hochschulzulassung nehmen zu können. Auch hier umfasst das Angebot Lehrwerke („Einfach zum Studium“) und Fortbildungen für C1-Lehrkräfte.

Ausblick

Bei allem, was hier noch beschrieben werden könnte, bleibt eins doch immer gleich wichtig: im Verbund mit den Volkshochschulen und ihren Verbänden sind wir stark – eine gemeinsame, treibende Kraft für Bildung!



Jürgen Keicher ist Geschäftsführer der telc gGmbH.

Grimme-Institut fördert Medienkultur und -bildung im digitalen Zeitalter

Von Dr. Frauke Gerlach

Gerne wird beim Grimme-Institut an die „Preise“ gedacht. Sie sind die Aushängeschilder des Instituts – und doch ist Grimme mehr. Neben den intensiv geführten Qualitätsdiskursen wurde im Institut immer schon qualifiziert, gebildet und geforscht – nicht anders in 2019.

Medienpreise 2019: aktuell und crossmedial

Den Auftakt machte – wie immer im Frühjahr – der Grimme-Preis für herausragende TV-Produktionen, der im 55. Jahr einen besonderen Fokus auf Gegenwartsthemen und innovative Ansätze der crossmedialen Verbreitung legte. Kategorienübergreifend ließ sich beobachten, wie aktuelle komplexe Diskurse um Cyberkriminalität, Rechtspopulismus oder soziale Ungerechtigkeit durch mitreißend inszenierte, umfassend recherchierte, aber auch humoristische Geschichten transportiert wurden. Sechzehn Preise wurden dafür vergeben, ein weiterer Preis durch die Marler Publikumsjury – mittlerweile ein Kurs der örtlichen vhs.

Zum 100-jährigen Bestehen der Volkshochschulen setzte der Stifter des Grimme-Preises, der Deutsche Volkshochschulverband (DVV), mit der Besonderen Ehrung hierbei ein Zeichen für das europäische Miteinander: Im Geburtstagsjahr konnte sich der deutsch-französischen Fernsehsender ARTE über diese Auszeichnung freuen, schafft er doch „ein Stück Öffentlichkeit im europäischen Maßstab und fördert damit europäischen Diskurs und Verständigung“, so DVV-Präsidentin Annegret Kramp-Karrenbauer im Rahmen der Preisverleihung.

Um das Miteinander – diesmal im Netz – ging es auch bei der Verleihung des Grimme Online Award, die Mitte Juni in der Kölner Flora stattfand, und mit ihren Preisträgerinnen und Preisträgern die Kraft der Communities feierte: Im Gegensatz zur manchmal gemeinschaftszeretzenden Online-Kommunikationskultur lenkte die Preisverleihung den Blick auf die hochwertigen und oftmals demokratieförderlichen Angebote im Netz – vor allem jenseits der großen Medienmarken. Acht Preise wurden hier überreicht, das Publikumsvoting konnte am

Ende der You-Tube-Kanal „Einigkeit & Rap & Freiheit“ für sich entscheiden, der in 2019 auch für den Grimme-Preis nominiert war.

Qualifizierungsangebote machen fit für die Medien

Crossmedia praktisch: Was das bedeutet, zeigen nicht nur die Preisträger der Grimme Online Awards. So oder so ähnlich heißt auch ein Workshop einer Qualifizierungsreihe der Grimme-Akademie, die in Köln ganzjährig Angebote für junge Medienmacher*innen offeriert, darunter zu so vielfältigen Themen wie „Recherche“, „Kamera“, „Storytelling für Bewegtbild“ und mehr. Ebenfalls an den Nachwuchs der Branche richtet sich eine viertägige Einführung in das Berufsfeld des Medienjournalismus, die erneut in Kooperation mit dem Deutschlandfunk und in dessen Räumlichkeiten angeboten wurde. Über Perspektiven für das Radiomachen diskutierte man beim „RadioNetzwerkTag“ in Frankfurt. Eine wichtige Rolle für die Qualifizierung junger Menschen spielte auch die Weiterentwicklung der didaktischen Materialien: „Politische Medienbildung für Jugendliche: Auf Hate Speech und Fake News reagieren!“, die das Grimme-Institut im Vorjahr in Kooperation mit der Zentralstelle für Politische Jugendbildung beim DVV entwickelte.

Grimme und der Mediendiskurs

Inhaltlich anschließen konnte sich hier der Grimme-Mediendiskurs, etwa bei der Tagung „(Rechts-)Populismus, öffentliche Meinungsbildung und die gesellschaftliche Verantwortung der Medienschaffenden“, die Ende Oktober in Kooperation mit und in der vhs Leipzig stattfand – tagsüber mit einem Werkstattgespräch mit Medienschaffenden und Wissenschaftler*innen sowie im Anschluss mit einem Film- und Medienscreening und Diskussion vor Publikum. Eine thematische Fortsetzung lieferte hier aber auch der alljährlich in Köln stattfindende „Social Community Day“, 2019 zum Thema „Wahrheit. Ohne Alternative.“



Die Besondere Ehrung des Grimme-Preis-Stifters DVV galt 2019 dem deutsch-französischen Fernsehsender ARTE.

Die ambivalenten „Wahrheiten“ über Frauen in Medienberufen, stehen alljährlich im Mittelpunkt der Medienfrauen NRW, die 2019 ihr Zehnjähriges mit einem besonderen Gast feiern durften: Maria Furtwängler, die über die Ergebnisse einer aktuellen Studienreihe ihrer MaLisa Stiftung zu weiblicher (Selbst-)Inszenierung in den Neuen Medien sprach, aber auch über Situation von Frauen in den Medienberufen allgemein diskutierte

Um Diskussionen geht es auch bei der Reihe „Grimme trifft ...“, es ist die grimme-eigene Diskurs- und Veranstaltungsplattform, die Mediendiskurs „live“ veranstaltet. Ende Mai konnte in der Deutschen Kinemathek, in Berlin, ein besonderer Anlass gefeiert werden: Die Eröffnung des „Grimme-Archiv“ mit einem Werkstattgespräch: Ehemalige Preisträger*innen, Wissenschaftler*innen und Mitglieder von Jurys und Kommissionen des Grimme-Preises waren eingeladen, über die Produktionsbedingungen und Qualitätskriterien des deutschen Fernsehens zu sprechen. Ende August fand am gleichen Ort die Diskussionsrunde „Ruhm statt Rente“ statt, die gemeinsam mit der Götz-George-Stiftung und der Deutschen Kinemathek veranstaltet wurde und sich mit der Alters-Situation von Schauspielerinnen und Schauspielern auseinandersetzte. Im Rahmen des Festivals „Tatort – Eifel“ begab man sich Mitte September diskussionsweise „Auf die Suche nach Qualitätsserien und -kriterien“

Um Qualitäten – diesmal von Computerspielen – geht es bei der Diskursplattform „Grimme Game“ 2019 stand hier der Spielejournalismus im Mittelpunkt, natürlich auch live, im Rahmen des Next Level Festival, mit einem Fachtag zu „Spielejournalismus und Games-Entwicklung im Dialog“, der aufwendig dokumentiert wurde. Nachschauen und -hören lohnt sich!

Grimme macht Wissenschaft

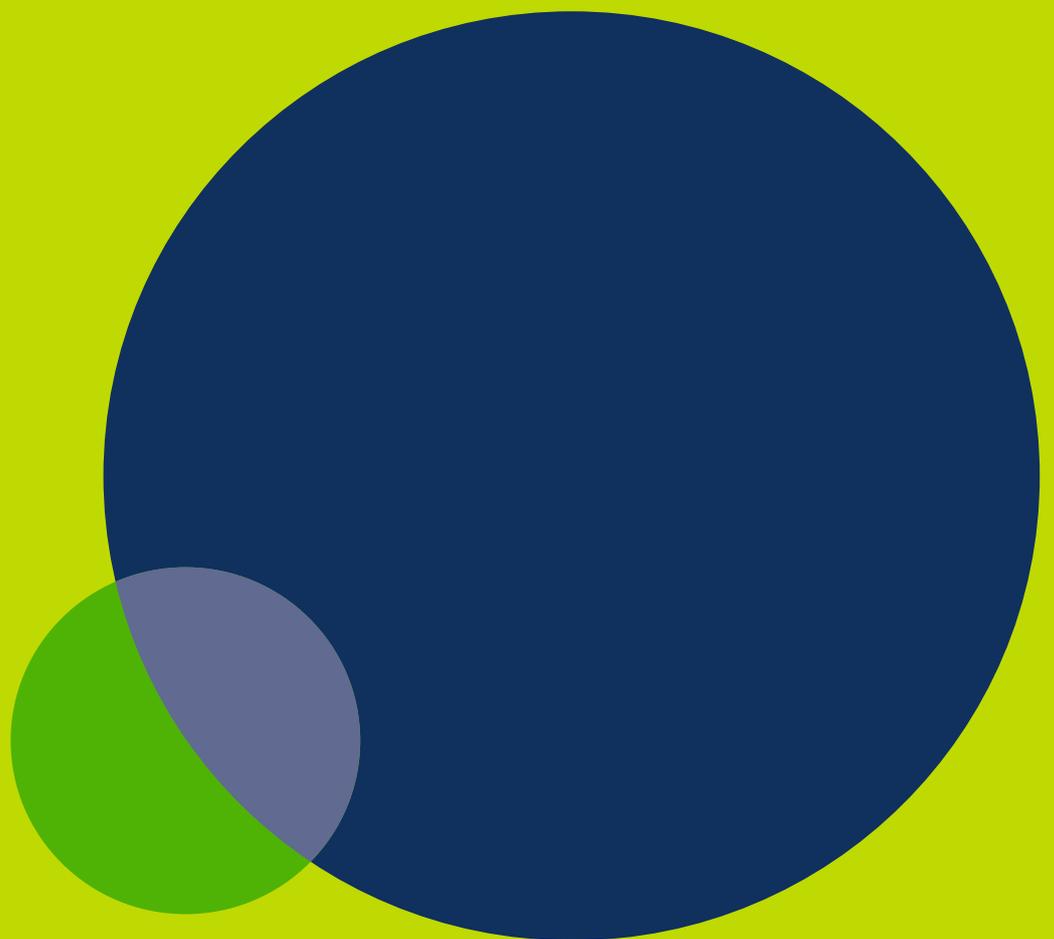
Und die Forschung? Hier förderte das Grimme-Forschungskolleg im Jahr 2019 sieben neue Projekte in Kooperation zwischen der Universität zu Köln und dem Grimme-Institut. Dazu zählte etwa die internationale Fachtagung „Super-Scoring? Datengetriebene Sozialtechnologien in China und westlichen Demokratien als neue Bildungsherausforderung“ mit Teilnehmenden aus sieben Ländern. Weitere Projekte und Vorträge auf Konferenzen setzten sich mit neuen Bildungsherausforderungen wie Big Data und Qualitätsdiskursen in der digitalen Gesellschaft auseinander. Im Mai startete das BMBF-geförderte Forschungsprojekt „Ganztag-digital – Digitale Medien und Medienbildung in der sozialen Welt der Ganztagsschule“, in dem Grimme Forschung mit der TH Köln, der Universität zu Köln, der Universität Marburg und dem Regionalen Bildungsnetzwerk Recklinghausen bis April 2022 zusammenarbeiten werden.

Dr. Frauke Gerlach ist Direktorin des Grimme-Instituts.



Grimme Online Award 2019

Wirkungsberichte der Projekte



Erweiterte Lernwelten (ELW)

- **Lernen im digitalen Raum**
- **Medienintegration**

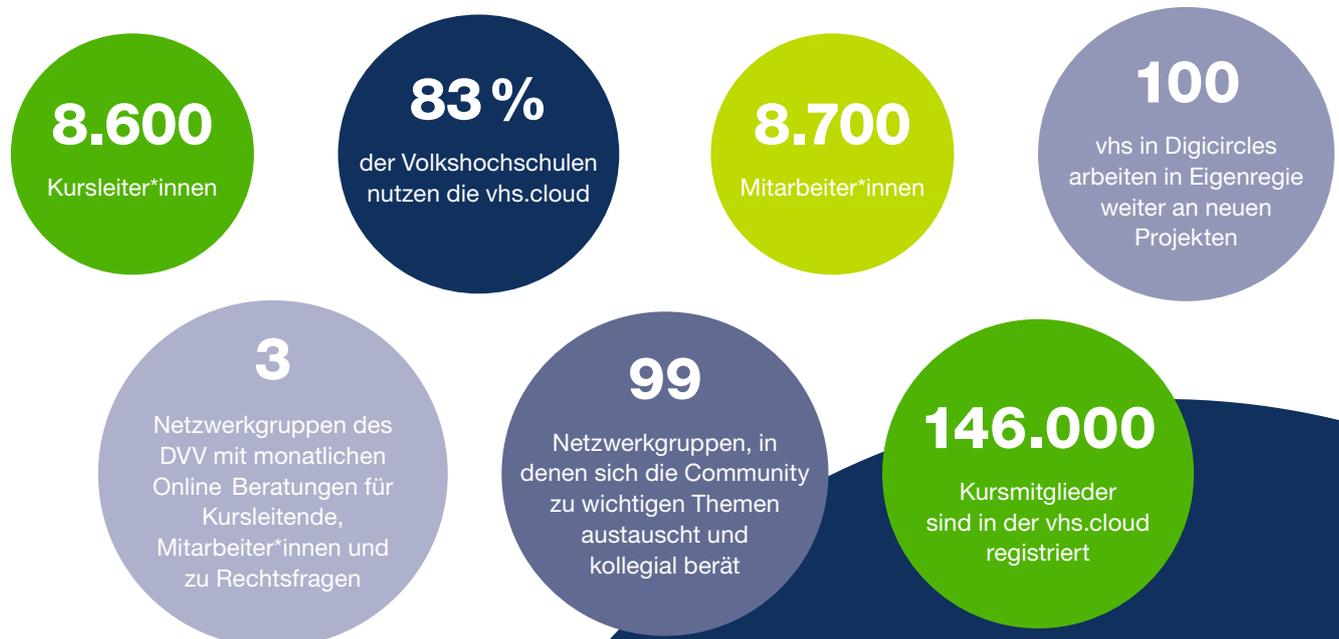
Berichtszeitraum: 2019

Erweiterte Lernwelten ist eine umfassende Strategie für die Entwicklung von Volkshochschulen im digitalen Wandel. Sie ebnet den Weg für neue Formen des Lehrens und Lernens, damit Volkshochschulen auch zukünftig das Recht auf Bildung und lebenslanges Lernen für alle einlösen können. Die Gestaltung von Lehr- / Lernsettings und der souveräne Umgang mit den Chancen und Risiken einer digitalisierten Welt sind wichtige Eckpfeiler bei der Umsetzung eines Prozesses, der an zentralen Stellen in der Institution verankert sein muss. Zur Unterstützung dieses Prozesses entwickelt und betreut der DVV:

- Die vhs cloud, die als gemeinsames Online-Netzwerk von allen Volkshochschulen genutzt werden kann
- Fortbildungs- und Beratungsangebote zur Organisationsentwicklung und Unterstützung bei der Umsetzung von ELW-Projekten

Fachliche und strukturelle Unterstützung

- Unterstützung von Volkshochschulen bei der Entwicklung digital gestützter Angebote bundesweit
- Einrichtung einer eigenen Lern- und Arbeitsplattform für Volkshochschulen
- Bereitstellung eines Fortbildungs- und Beratungsangebots für vhs-Angehörige zur Umsetzung solcher Angebote
- Erhöhung der Reichweite von vhs-/WB-Angeboten und Erschließung neuer Zielgruppen
- Verbreiterung der Basis für den gesellschaftspolitischen (kritischen) Diskurs der Medienentwicklung
- Steigerung der Attraktivität und Relevanz von Weiterbildung



In Sozialräumen lernen (InSole): Grundbildungsimpulse setzen

- **Grundbildung im Sozialraum**
- **Weiterbildung von Trägern der Sozialarbeit**

Berichtszeitraum: 2019

Das Verbundvorhaben „InSole – In Sozialräumen lernen: Grundbildungsimpulse setzen!“ des Deutschen Volkshochschul-Verbandes und des Paritätischen NRW zielt ab auf sozialraum-orientierte Angebotsstrukturen der Mitgliedsorganisationen des Paritätischen NRW, um das Interesse der dort Unterstützung suchenden Menschen und die Bereitschaft zur Teilnahme an weiterführenden Lernangeboten zur Erweiterung von Lese- und Schreibkompetenzen zu stärken

Fachliche und strukturelle Unterstützung

- Systematische Sammlung von Erkenntnissen über lebensweltorientierte Zugangs- und Unterstützungsmöglichkeiten für gering literalisierte Erwachsene
- Erarbeitung innovativer Ansätze zur Verschränkung von Weiterbildung und Sozialarbeit
- Entwicklung sozialraumorientierter niedrigschwelliger Lernangebote
- Aufbau und Stärkung von Netzwerkstrukturen zu Kooperationspartnern in Handlungsfeldern der Sozialarbeit
- Sensibilisierung von Fachkräften in der Sozialarbeit durch halbtägige Workshops und Bereitstellung von Fachpublikationen

3

Modellstandorte mit Kooperationen zwischen Volkshochschule und Trägern sozialer Arbeit

87 %

der befragten Fachkräfte nehmen geringe Literalität bei ihrer Klientel wahr

60

Seiten starker Reader „Lese und Schreibschwierigkeiten von Erwachsenen – Eine Information für Fachkräfte in der Sozialarbeit“

220

Kontaktaufnahmen zu Fachkräften aus verschiedenen Handlungsfeldern der Sozialarbeit zur Erstinformation über das Vorhaben InSole

513

ausgefüllte Fragebögen zum Aufkommen und Umgang mit geringer Literalität in der Sozialarbeit

Grundbildung online im vhs-Lernportal (PAGE)

- **Schreiben lernen**
- **Rechnen lernen**
- **Schulabschluss-Inhalte üben**
- **Übungen zu gesunder Ernährung**

Berichtszeitraum: 2019

Das vhs-Lernportal ist das kostenfreie digitale Lernangebot des Deutschen Volkshochschul-Verbands e V (DVV) für Deutsch als Zweitsprache, für Alphabetisierung und Grundbildung

Mit zeitgemäßer Technik und Lerninhalten, die auf den im DVV entwickelten Rahmencurricula basieren, stehen die Kurs-Angebote seit Herbst 2018 für die Online-Nutzung auf einer Vielzahl von Endgeräten zur Verfügung. Alle Kurse des vhs-Lernportals können im Rahmen eines Präsenz-Kurses und auch selbstständig durch Lernende genutzt werden – tutoriell begleitet und kostenlos. Das Projekt PAGE entwickelt die Inhalte für die Alphabetisierung und Grundbildung stetig weiter und sorgt für Betrieb und Verbreitung des Portals.

Fachliche und strukturelle Unterstützung

- Online-Lernen im Bereich der Alphabetisierung und Grundbildung
- Unterstützung erwachsener Lernender mit curricular fundiertem Content und adaptiver Zuweisung von Übungsinhalten für eine zielführende Progression und nachhaltigen Lernerfolg
- Förderung des Einsatzes von Blended-Learning-Konzepten
- Stärkung von Routinen im Umgang mit digitalen Medien – bei Teilnehmenden wie bei Lehrkräften
- Qualifizierung von Kursleitungen für den Einsatz des vhs-Lernportals im Rahmen des Unterrichts in der Alphabetisierung und Grundbildung

263

geschulte
Kursleitungen

15.500

verfügbare
Online Übungen

66.000

Besuche in online
Alphabetisierungs und
Grundbildungskursen

8.661

Lernende in
Grundbildungskursen
(Dez. 2019)

1.146

Kursleitende als
aktive Online Tutoren
für Lerngruppen im
vhs-Lernportal

Online Deutsch lernen im vhs-Lernportal (SPINOZA)

- **Integration**
- **Blended Learning**
- **Digitales Lernen**

Berichtszeitraum: 2019

In Projekt SPINOZA werden die Online-Deutschkurse für das vhs-Lernportal sowie passende Apps entwickelt. Lehrkräfte werden auf den digitalen Unterricht vorbereitet. Das vhs-Lernportal bietet im Deutschbereich einen kostenfreien digitalen Integrationskurs für die Niveaustufen A1 bis B1 (GER), einen berufssprachlich orientierten B2-Deutschkurs und seit 2019 einen Kurs für Zweitschriftlernende.

Menu und Interface sind bei den Deutschkursen im vhs-Lernportal in 18 Sprachen übersetzt. Das Portal ist auch mit Smartphones optimal nutzbar und ergänzende Apps zu den Kursen machen zudem Offline-Lernen möglich, wenn ein permanenter und stabiler Internetzugang nicht gewährleistet ist.

Lehrkräften steht eine eigene Nutzeroberfläche zur Verfügung, so dass sie Lerngruppen anlegen und online betreuen können. Sie haben so die Möglichkeit, die Lernaktivitäten ihrer Teilnehmenden zu beobachten und Übungen individuell oder gruppenbezogen zuzuweisen. Lernende, die das Portal im Selbststudium nutzen, werden von Online-Tutoren des DVV betreut.

Fachliche und strukturelle Unterstützung

- Pionierleistung im Feld digitaler Angebote für Deutsch als Zweitsprache
- Kostenloses Angebot mit tutorieller Unterstützung zum Deutsch lernen – unabhängig von Herkunftsland, Aufenthaltsstatus und Bleibeperspektive
- Lerninhalte und Curricula orientieren sich an einschlägigen Kurskonzepten (Rahmencurriculum Integrationskurse, DeuFöV-Kurse, Erstorientierungskurse)
- Qualitativ hochwertiges und vom BAMF als „kurstragend“ anerkanntes Lehr-/Lernmaterial für Integrations- und andere DaZ-Kurse
- Präsenzs Schulungen und Online-Fortbildungen für Lehrkräfte zum Einsatz des Lernportals und zum Thema Blended Learning
- Fachtagungen zum „Digitalen Lernen im DaZ-Unterricht“

146.000

Lernende in Deutschkursen im Jahr 2019 mit mehr als 920.000 Sitzungen von durchschnittlich 15 Minuten Dauer.

3.400

registrierte Kursleitungen

5.700

Übungen in den Deutschkursen im vhs-Lernportal

225.000

App Installationen

89

Schulungen für rund 1100 Kursleitungen, Lernbegleiter*innen und Multiplikator*innen

Gesundheitsorientierte Grundbildung mit Familienfokus im vhs-Lernportal (FLiGe)

- **Familienbildung**
- **Gesundheitsbildung**
- **Grundbildung**

Berichtszeitraum: 2019

Im vhs-Lernportal entsteht in enger Zusammenarbeit mit dem Institut für digitale Gesundheit gGmbH seit Juli 2019 ein Lernbereich mit Inhalten zur gesundheitsorientierten Grundbildung. Die Inhalte sollen im Rahmen eines vhs-Kurses und auch selbstständig durch autonom Lernende genutzt werden können. Hiermit erweitert der DVV sein breites Angebot von Inhalten für die Alphabetisierung und Grundbildung um die gesundheitsorientierte Grundbildung. Im Umgang mit den Lerninhalten, die gesundheitliche Grundkompetenzen vermitteln, üben sich die erwachsenen Lernenden im Lesen, Schreiben und Rechnen und stärken so ihre übergeordnete Grundbildung und ihre Kompetenzen im Umgang mit der deutschen Sprache. Durch den Ansatz der Family Literacy wird insbesondere das Ziel verfolgt, eine verbesserte gesundheitliche Grundbildung der Eltern in einer Familie zu erreichen. Dieses hat zusätzliche Ausstrahlungseffekte auf das familiäre Gesamtumfeld.

Fachliche und strukturelle Unterstützung

- Erstellung eines Curriculums für familienorientierte gesundheitliche Grundbildung in Zusammenarbeit mit Fachleuten
- Erprobung und Evaluation gesundheitsorientierter Lerninhalte in enger Zusammenarbeit mit Lernenden, Kursleitungen und Institutionen
- Entwicklung einer gestuften Übungsstruktur zur Nutzung durch Lernende verschiedener Niveaustufen (mündliche vs. schriftliche Textkonzeption, mit oder ohne Audiounterstützung)
- Vermittlung gesundheitlicher Grundbildung, Förderung von Lese- und Schreibkompetenzen, digitaler Kompetenzen und familienorientierter Gesundheitskompetenz
- Schulung von Lehrkräften und Lernbegleitungen

4

Handlungsfelder:
Bewegung, Ernährung,
Gesundheitssystem und
dienstleistungen,
Schwangerschaft/
Elternschaft

Übungen auf 2 Niveau-
stufen: „leicht“ basiert auf
mündlich konzipierten Texten,
Audio-Dateien erleichtern die
Rezeption der Inhalte;
„schwierig“ folgt einer
schriftlichen Textkonzeption,
ohne Audio-Unterlegung

100

Einzelübungen,
unterteilt nach Hand-
lungsfeldern und
Niveaustufen

Politische Jugendbildung

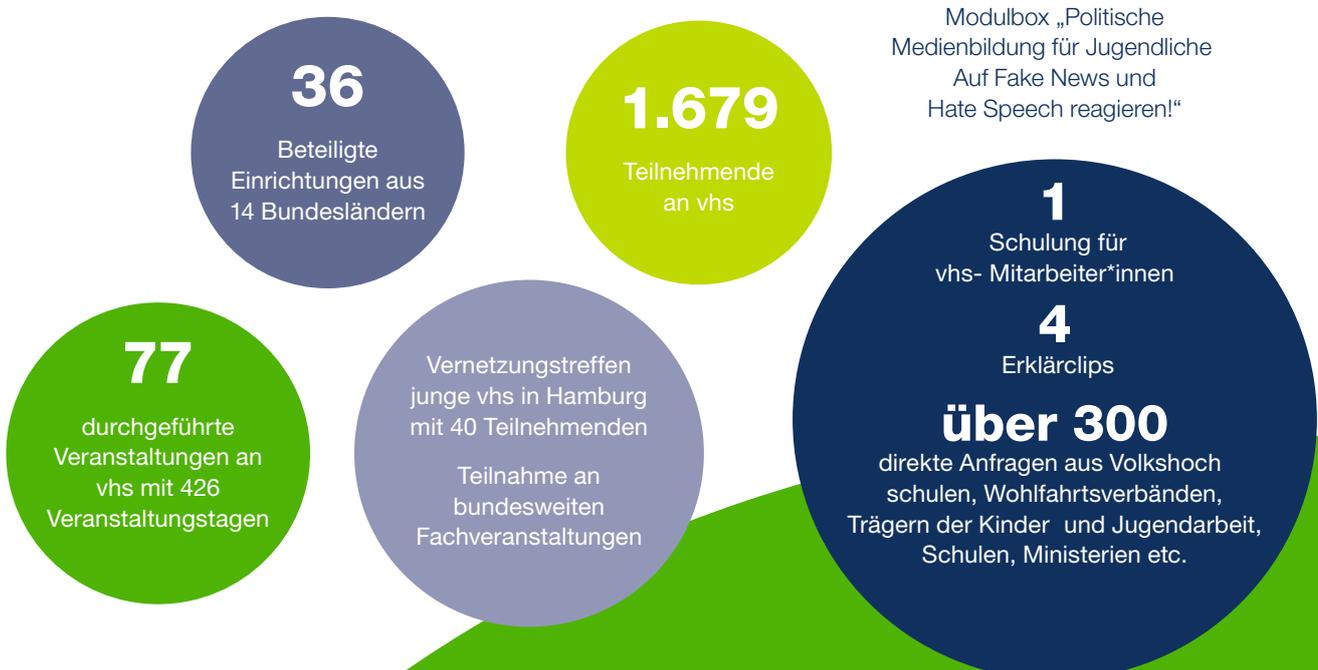
- **Jugendliche**
- **Beteiligung fördern**
- **Demokratie**

Berichtszeitraum: 2019

Demokratie lebt von Beteiligung. Gerade junge Leute sollen die Chance haben, sich eine Meinung zu bilden, sich einzubringen und die Demokratie zu ihrer Sache zu machen. Nahe am Lebensumfeld junger Menschen vermitteln die vielfältigen Veranstaltungen der politischen Jugendbildung in Volkshochschulen gesellschaftspolitische Zusammenhänge und Zugänge zu Beteiligungsmöglichkeiten, binden Kinder und Jugendliche aktiv ein und motivieren sie zu eigenem Denken und Handeln. Die Zentralstelle Politische Jugendbildung im Deutschen Volkshochschul-Verband fördert bundesweit Maßnahmen im Bereich politische Bildung für Jugendliche und jungen Erwachsene an Volkshochschulen und entwickelt Konzepte und Methoden, die bundesweit in das Bildungsangebot der Volkshochschulen integriert werden können. Die Zentralstelle führt jährlich mehrere Fortbildungsveranstaltungen für pädagogische Fachkräfte an Volkshochschulen durch.

Fachliche und strukturelle Unterstützung

- Förderung von Maßnahmen der politischen Jugendbildung an Volkshochschulen
- Anregung zu innovativen Projekten mit bundesweiter Vorbildfunktion
- Fortbildungen sowie Konzepte und Publikationen (z. B. Fachartikel, Broschüren) zu aktuellen gesellschaftspolitischen Themen
- Vertretung der politischen Jugendbildungsarbeit an Volkshochschulen in bundespolitischen Gremien und Fachausschüssen



Prävention und Gesellschaftlicher Zusammenhalt

- **Jugendliche**
- **Demokratieförderung**
- **Persönlichkeitsentwicklung**

Berichtszeitraum: 2019

Eine zentrale Aufgabe im gegenwärtigen gesellschaftlichen Zusammenleben ist der Umgang mit religiös motivierten Radikalisierungen junger Menschen

Eine in Deutschland nach wie vor wachsende islamistische Szene wirft die Frage auf, mit welchen Mitteln insbesondere den Radikalisierungsprozessen junger Menschen begegnet werden kann. Die Mitwirkung an dieser Aufgabe seitens der Volkshochschulen, als Orte der Demokratie und Begegnung, setzt voraus, dass die Mitarbeiter*innen Methoden und Strategien der Präventionsarbeit kennen. Zu diesem Zweck schult das Projekt „Prävention und Gesellschaftlicher Zusammenhalt“ vhs-Mitarbeiter*innen und entwickelt Kurs- und Modellkonzepte zum Einsatz in der vhs-Praxis.

Ziel des Projekts ist die Stärkung der bundesweiten Struktur im Bereich der Prävention von demokratiefeindlichen Radikalisierungsprozessen junger Menschen.

Fachliche und strukturelle Unterstützung

- Entwicklung von Kurs- und Modellkonzepten zum flexiblen Einsatz in unterschiedlichen vhs-Kursangeboten
- Durchführung von Schulungen im Bereich Radikalisierungsprävention für vhs-Kursleiter*innen und Respekt Coaches
- Durchführung von Programmtagungen und Fachaustauschen für vhs-Kursleiter*innen, pädagogische Mitarbeiter*innen und Respekt Coaches
- Unterstützung von Volkshochschulen bei der Kooperation mit Respekt Coaches
- Etablierung eines bundesweiten Netzwerks von Trägern der politischen Jugendbildung und Akteuren der Radikalisierungsprävention



Rahmencurriculum und abschlussorientierte Grundbildung – Transfer

- **Alphakursleiter**
- **Abschlussorientierung**
- **Weiterkommen**

Berichtszeitraum: Januar 2012 bis Dezember 2019

Das Projekt Rahmencurriculum entwickelt systematische Grundlagen für Kurse zum Lesen-, Schreiben- und Rechnenlernen,

- die für alle erreichbar sind,
- die Lernfortschritte fördern und verstetigen,
- die den Teilnehmer*innen ihre Stärken zeigen und sie zum Weiterlernen motivieren

Das Transferprojekt bringt die Rahmencurricula und die dazugehörigen Praxismaterialien direkt in die Volkshochschulen

Fachliche und strukturelle Unterstützung

- Förderung des systematischen Lesen- und Schreibenlernens
- Förderung des Erwerbs von unmittelbar beschäftigungsrelevanten elementaren Rechenkompetenzen
- Anschlussmöglichkeiten für den Zweiten Bildungsweg
- Kostenlose hochwertige Unterrichtsmaterialien in Print und als Download
- Zahlreiche Gestaltungsvorschläge für den Unterricht
- Umfangreiche Materialien zur Erhebung von Kompetenzen und Lernständen

16.987

Ordner
und Materialien
verteilt

47

Projektdarstellungen,
Vorträge

806

Schulungen
zusätzlich
24 Lernangebote mit
166 Teilnehmer*innen

705

Arbeitsblätter und
Übungen
bisher ca. 705 Aufgabenblätter
mit ca. 1.962 Aufgaben,
496 Seiten
Unterrichtskonzepte

Bildungsbrücken bauen. Weiterbildung für Rückkehrer*innen

- **Geflüchtete**
- **Weiterbildung**
- **Lehrkräftequalifizierung**
- **Stärkenanalyse**

Berichtszeitraum: 2019

Bei der Entscheidung eine geförderte Rückkehr ins Herkunftsland in Anspruch zu nehmen, ist die Planung dieses Schrittes für den Erfolg einer gelungenen Reintegration ausschlaggebend. Hier setzt das Weiterbildungs- und Betreuungsangebot der Volkshochschulen an und unterstützt freiwillige Rückkehrer*innen dabei mit einem gestärkten positiven Selbstbild und berufsqualifizierenden Kompetenzen, Perspektiven für eine Zukunft im Herkunftsland zu finden.

Gemeinsam mit DVV International sowie dem Netzwerk der GIZ-Partner soll eine Fortführung der Weiterbildung auch nach der Ausreise gewährleistet sein und somit Bildungsbrücken gebaut werden. Um den Teilnehmenden eine bestmögliche Betreuung und Unterstützung in einem sicheren Lernort zu bieten, schult das Projekt vhs-Mitarbeiter*innen in der niedrigschwelligen und ressourcenorientierten Kompetenzfeststellung, interkultureller Didaktik und zusätzlichen Bereichen wie der Trauma-Pädagogik und Empowerment-Strategien anhand von partizipativen Lehr- und Lernmaterialien.

Fachliche und strukturelle Unterstützung

- Durchführung von bedarfsorientierten, niedrigschwelligen Lernangeboten für Geflüchtete mit der Absicht in ihre Herkunftsländer zurückzukehren
- Angebot einer zugeschnittenen, kultursensiblen und ressourcenorientierten Kompetenzfeststellung mit dem „Stärkenatlas“ und Schulungen für Kursleiter*innen in der Handhabung des Instruments
- Umsetzung von Schulungen für vhs-Kursleiter*innen und pädagogische Mitarbeiter*innen in interkultureller Didaktik, Trauma-Pädagogik und interaktiven und partizipativen Methoden
- Bereitstellung eines Fortbildungskonzepts „Bildungsbrücken bauen – interkulturellen und psychosozialen Herausforderungen im Unterricht mit rückkehrinteressierten Geflüchteten kompetent begegnen“ und begleitenden Lehr- und Lernmaterialien
- Veröffentlichung des Fachpapiers „Erwachsenenbildung im Rückkehr- und Reintegrationsprozess“
- Bauen von Bildungsbrücken durch die Kooperation zwischen DVV und DVV International sowie Partnerorganisationen in den Herkunftsländern



talentCAMPus

- **Kulturelle Bildung für junge Menschen**
- **Bildungsgerechtigkeit**
- **Lokale Bildungs- und Kulturlandschaften**

Berichtszeitraum: 2013–2019

Das Bildungsprogramm talentCAMPus des DVV stärkt Kinder und Jugendliche in ihren interkulturellen, sprachlichen und sozialen Kompetenzen. Zielgruppe sind junge Menschen im Alter von 9 bis 18 Jahren, die Bildungsbarrieren erfahren.

Im talentCAMPus erhalten Kinder und Jugendliche Zugang zu Kunst und Kultur. Organisiert von lokalen Bündnissen für Bildung, bestehend aus Volkshochschulen und ihren Partnern in den lokalen Bildungs- und Kulturlandschaften, stellen die Teilnehmer*innen Musicals auf die Beine, erschaffen Skulpturen und programmieren Spiele-Apps. Gleichzeitig verbessern sie ihre soziale, interkulturelle, Medien- und Sprachkompetenz. Gerade junge Menschen, die aufgrund ihrer sozialen Situation Bildungsbarrieren erfahren, lernen auf diesem Weg neue Entwicklungsmöglichkeiten kennen.

Eine erfolgreiche erste Förderphase (2013–2017) wird in einer zweiten (2018–2022) fortgesetzt. Während der ersten Förderphase wurde auch der Förderstrang talentCAMPus plus (2015–2017) für geflüchtete Kinder und Jugendliche sowie der Förderstrang 18 plus (2016–2018) für geflüchtete junge Erwachsene durchgeführt.

Fachliche und strukturelle Unterstützung

- Innovative und erfolgreiche Förderprogramme für schwer erreichbare, benachteiligte Kinder und Jugendliche
- Gründung von nachhaltigen lokalen Bildungsbündnissen
- Förderung der Vielfalt kultureller Bildung
- Förderung des Ehrenamtes

271

Beteiligte Einrichtungen*
aus 15 Bundesländern,
davon 36
Nicht-Volkshochschulen

67.000

Teilnehmende

2.800

Veranstaltungen

26,4 Mio. €

Weitergeleitete Mittel
2013–2017: 18,1 Mio. €
2018–2019: 8,3 Mio. €

1,5 Mio. €

Weitergeleitete Mittel
talentCAMPus 18plus
(2016–2018)
Projekte: 90

vhs-Ehrenamtsportal

- **Ehrenamt**
- **Arbeit mit Geflüchteten**
- **Kompetenzen stärken**

Berichtszeitraum: 2019

Ehrenamtliche erhalten seit Mai 2018 mit dem Ehrenamtsportal Informationen, Handlungsoptionen und Unterstützungsmaterialien für ihre ehrenamtliche Arbeit mit Geflüchteten. Es ist das erste deutschsprachige Webangebot, das Ehrenamtliche gleichzeitig qualifiziert und zum überregionalen Erfahrungsaustausch einlädt. Interessierte finden im Portal hilfreiche Tipps und Materialien für die Flüchtlingsarbeit, unter anderem zu den Themen „Deutsch lernen“, „Asylrecht“, „Rassismus und Diskriminierung“, „Fluchtursachen“ und „Herkunftsländer“. Unter „Meine Rolle im Ehrenamt“ finden sich Anregungen zur Reflexion. Kostenlose Deutsch-Lernmaterialien zum Download, Video-Interviews mit Expert*innen sowie Erfahrungsberichte und Tipps von ehrenamtlich Engagierten runden das Angebot ab.

Aus der Themenwelt „Herkunftsländer“ wurde im Sommer 2019 eine interaktive und multimediale Materialbox entwickelt, die mittels Plakaten, Quizkarten und Videointerviews spannende Einblicke in die unterschiedlichen Herkunftsländer gibt. Die digitalen Portalinhalte konnten so im Rahmen der Langen Nacht der Volkshochschulen und darüber hinaus 100 Bildungseinrichtungen analog zur Verfügung gestellt werden.

Im Herbst 2019 wurde ein Workshop mit Expert*innen aus dem Bereich Alphabetisierung und Grundbildung durchgeführt. Die Ergebnisse des Workshops fließen in ein Konzept zur inhaltlichen Weiterentwicklung des vhs-Ehrenamtsportals ein, damit Ehrenamtliche auch Menschen mit Grundbildungsbedarf in Zukunft noch besser begleiten und unterstützen können.

Fachliche und strukturelle Unterstützung

- Stärkung des ehrenamtlichen Engagements in der Integrationsarbeit
- Qualifizierung und Sensibilisierung von ehrenamtlichen Helferinnen und Helfern
- Förderung der Erstorientierung für Zugewanderte und Unterstützung der gesellschaftlichen Integration von Neuzugewanderten durch niedrigschwellige Bildungsangebote mit direktem Lebensweltbezug
- Förderung des gesellschaftlichen Zusammenhalts

8

Kooperationspartner

100

versendete Materialboxen zur Langen Nacht

7

Themenwelten mit 54 Videos und 22 Deutsch Lerneinheiten

25.000

Nutzer*innen bundesweit
110.000 Seitenaufrufe mit
6.700 Downloads

6.500

Facebook Abonnenten
950 Newsletter Abonnenten
515 Twitter Follower

Alphabetisierung als Querschnittsaufgabe (AQUA)

- **Grundbildung und Alphabetisierung**
- **Didaktische Innovation**
- **Verbreitung von Produkten und Methoden**

Berichtszeitraum: 2019

In dem Vorhaben „AQUA – Alphabetisierung als Querschnittsaufgabe“ geht es um die Vernetzung und Koordination von Grundbildungsprojekten, um die Identifikation von Schnittstellen und Synergien und die Verbreitung von konkreten Projektergebnissen und -erkenntnissen mit dem Ziel der Etablierung und Stärkung der Alphabetisierung und Grundbildung im Rahmen der Nationalen Dekade

Welche Aufgabe hat AQUA innerhalb der AlphaDekade? Synergien herstellen und Schnittstellen nutzen Konkret:

- Zielgruppenspezifische Verbreitung aller Produkte im Grundbildungsbereich verstärken
- Didaktische Innovation verbreiten
- Qualitätsstandards setzen
- Vielfalt der Zielgruppen bedienen
- Vielfalt der Kompetenzbereiche erfassen

Fachliche und strukturelle Unterstützung

- Systematische Vernetzung mit den Mehrgenerationenhäusern (MGH)
- Relaunch und Redaktion der Webseite www.grundbildung.de
- Regelmäßiger Grundbildungs-Newsletter
- Planung der 3. Bundesfachkonferenz Grundbildung des Deutschen Volkshochschul-Verbandes e.V.
- Aktualisierung der Gestaltungslinie Alphabetisierung und Grundbildung als Vorbereitung auf die Bundesfachkonferenz
- Vertretung der Alphabetisierungs- und Grundbildungsprojekte und des DVV im Kuratorium der Nationalen Dekade sowie in der AG „Standards in der Aus- und Weiterbildung von Kursleiter*innen im Bereich Grundbildung“
- Vertretung der Alphabetisierungs- und Grundbildungsprojekte im Bundesarbeitskreis Alphabetisierung, Grundbildung und nachholende Schulabschlüsse des DVV
- Abstimmungen über Entwicklung der Professionalisierungsbemühungen mit den vhs-Landesverbänden
- Entwicklung eines Rahmenkonzeptes „Alphabetisierung und Grundbildung“

9

Fachbeiträge auf
Veranstaltungen
Dritter

208

Ehrenamtskoordinator*innen
und (ehrenamtliche)
Lernbegleiter*innen
aus MGH bundesweit
in 16 Präsenzkursen
geschult

3

neue Schulungskonzepte
für Mehrgenerationen
häuser/zur Ausweitung
familienorientierter Grund-
bildungskonzepte

6.120

Empfänger*innen
des regelmäßigen
Grundbildungs Newsletters
(7 Ausgaben
im Jahr 2019)



Zahlen und Fakten



Mitglieder des DWV

Die Landesverbände

Volkshochschulverband Baden-Württemberg e.V.

Vorsitzender: Oberbürgermeister Fritz Kuhn
Verbandsdirektor: Dr. Hermann Huba

Bayerischer Volkshochschulverband e.V.

Präsidentin: Landtagspräsidentin Barbara Stamm
Vorsitzender des Aufsichtsrats: Prof. Dr. Klaus Meisel
Vorstand: Dr. Christian Hörmann, Dr. Regine Sgodda

Senatsverwaltung für Bildung, Jugend und Familie / Referat Erwachsenen- und Grundbildung, Lebenslanges Lernen, außerschulische Bildung

Zuständig: Tim Opitz
Leitung: Dr. Ulrich Raiser

Brandenburgischer Volkshochschulverband e.V.

Präsidentin: Sylvia Lehmann MdL
Vorsitzende: Carola Christen
Leiterin der Geschäftsstelle: Evelyn Dahme

Landesverbund der Volkshochschulen Bremen

Geschäftsführung: Dr. Sabina Schoefer
Direktorin der Bremer Volkshochschule

Freie und Hansestadt Hamburg/ Landesbetrieb Hamburger Volkshochschulen

Sprecherin der Geschäftsführung:
Marlene Schnoor

Hessischer Volkshochschulverband e.V.

Vorsitzende: Heike Habermann
Verbandsdirektor: Dr. Christoph Köck

Volkshochschulverband Mecklenburg- Vorpommern e.V.

Vorsitzender: Wolfgang Schmülling
Verbandsdirektorin: Ines Poloski-Schmidt

Landesverband der Volkshochschulen Niedersachsens e.V.

Vorsitzende: Petra Emmerich-Kopatsch, MdL
Verbandsdirektorin: Berbel Unruh

Landesverband der Volkshochschulen von Nordrhein-Westfalen e.V.

Vorsitzender: N.N.
Verbandsdirektorin: Filip Dedeurwaerder-Haas

Verband der Volkshochschulen von Rheinland-Pfalz e.V.

Vorsitzender: Hendrik Hering, MdL
Verbandsdirektorin: Steffi Rohling

Verband der Volkshochschulen des Saarlandes e.V.

Präsidentin: Dr. h.c. Doris Pack
Vorsitzender: Klaus-Peter Fuß
Verbandsdirektorin: Tanja Sommerfeld

Sächsischer Volkshochschulverband e.V.

Präsident: Ministerpräsident Michael Kretschmer
Vorsitzender: Dr. Ralph Egler
Verbandsdirektor: Prof. Dr. Ulrich Klemm

Landesverband der Volkshochschulen Sachsen-Anhalt e.V.

Vorsitzender: Landrat Götz Ulrich
Geschäftsführer: Uwe Jahns

Landesverband der Volkshochschulen Schleswig-Holsteins e.V.

Vorsitzender: Dr. Ernst Dieter Rossmann
Verbandsdirektor: Karsten Schneider

Thüringer Volkshochschulverband e.V.

Präsidentin: Landrätin Christiane Schmidt-Rose
Vorsitzender: Michael Kriese
Verbandsdirektorin: Sylvia Kränke

Gremienmitglieder des DVV

Vorstand

Präsidentin

Annegret Kramp-Karrenbauer

Vorsitzender

Martin Rabanus MdB

Stellvertretende Vorsitzende

Susanne Deß

Stellvertretender Vorsitzender

Winfried Ellwanger

Beisitzer/-in

Klaus Hebborn
Winfried Krüger
Heike Richter

Ehrenpräsidentin

Prof. Dr. Rita Süßmuth

Ehrenvorsitzender

Dr. Ernst Dieter Rossmann

Ausschüsse

Organisations- und Finanzausschuss

Vorsitzende

Steffi Rohling

Gender- und Diversity-Ausschuss

Dr. Beate Blüggel

Beirat für Weiterbildung

Wissenschaft

Prof. Dr. Maja Göpel
Prof. Dr. Anke Grotlüschen
Prof. Dr. Bernd Käßlinger
Prof. Dr. Michael Kerres
Prof. Dr. Elisabeth Meilhammer
Prof. Dr. Halit Öztürk
Prof. Dr. Vanessa Reinwand-Weiss
Prof. Dr. Steffi Robak
Prof. Dr. Caja Thimm
Prof. Dr. Dieter Timmermann
Prof. Dr. Rudolf Tippelt
Prof. Dr. Haci-Halil-Uslucan

Politik

Doris Pack
Staatssekretär Volker Schebesta

Verbände/Institutionen

David Atchoarena
Dr. Achim Dercks
Prof. Dr. Hubert Ertl
Uwe Gartenschlaeger
Dr. Jens Peter Gaul
Elke Hannack
Thomas Krüger
Dr. Gerd Landsberg
Prof. Dr. Josef Schrader
Dr. Heidrun M. Thaiss

Medien

Elmar Pott
Werner Reuß

Volkshochschulpraxis

Michael Staudt
Erol Alexander Weiß
Dr. Sabine Koppe

Kuratorium DVV International

Vorsitzender

Winfried Ellwanger

Mitglieder

Prof. Dr. Rita Süßmuth
Dr. Sabina Schoefer
Dr. Ingrid Schöll
Prof. Dr. Regina Egetenmeyer
Michael Wiechert
Karl Prinz
Prof. Dr. Michael Schemmann
Dr. Sven Grimm
Dr. Alexandra Ioannidou
Werner Mauch
Constanze Abratzky



Beteiligungsgesellschaften

Grimme-Institut – Gesellschaft für Medien, Bildung und Kultur mbH, Marl Geschäftsführerin

Dr. Frauke Gerlach



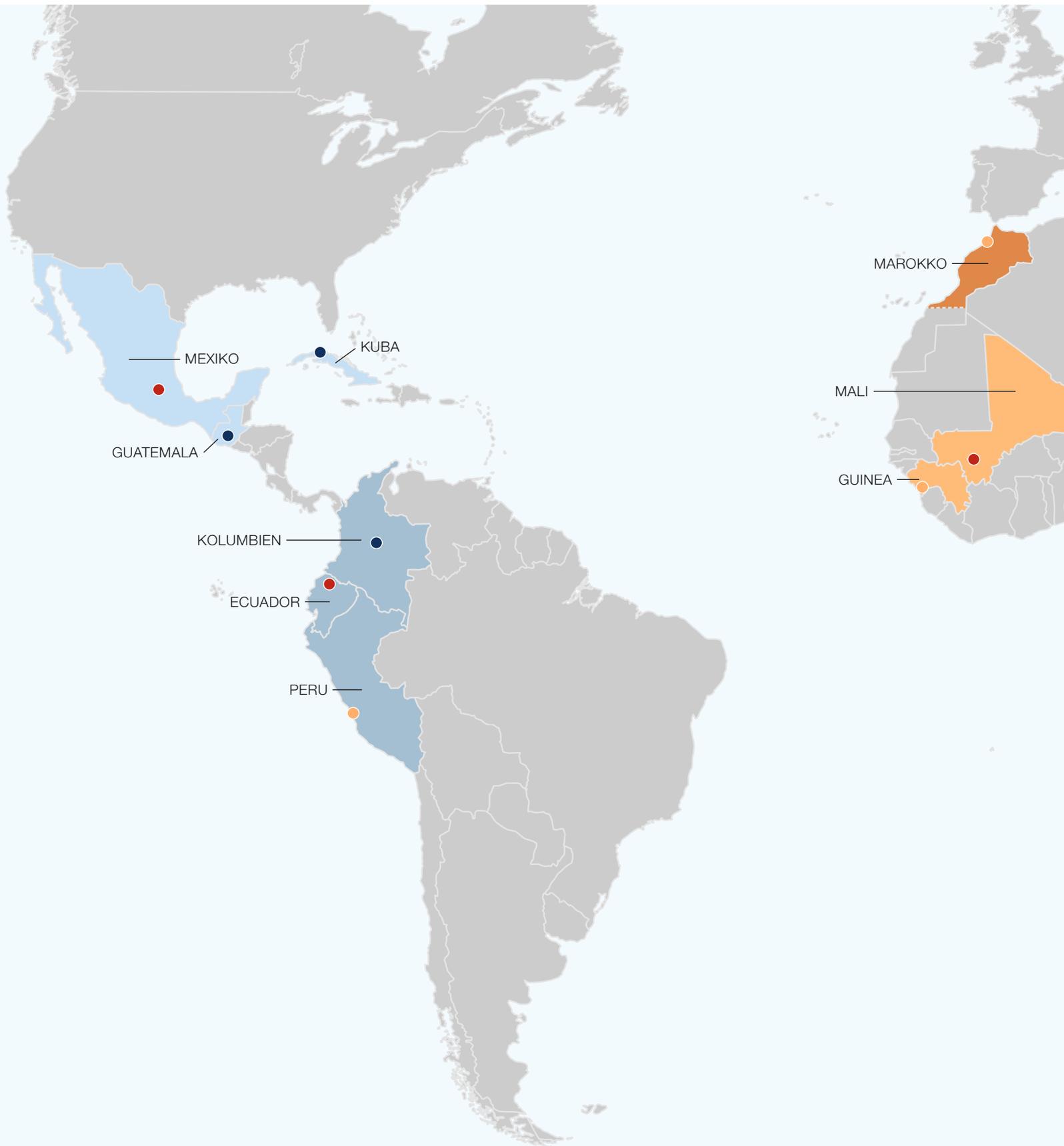
Grimme
Institut

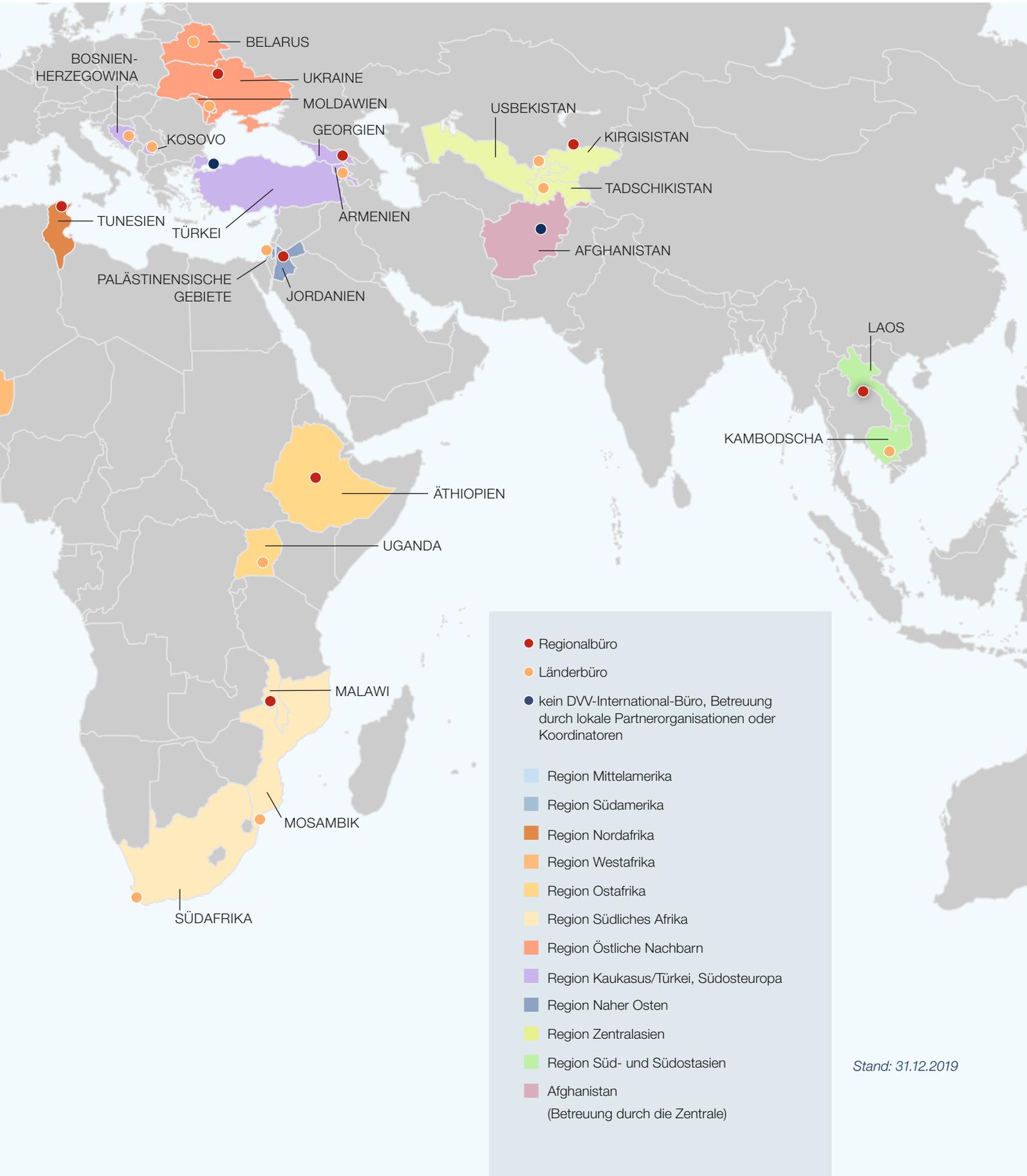
telc gGmbH, Frankfurt Geschäftsführer

Jürgen Keicher



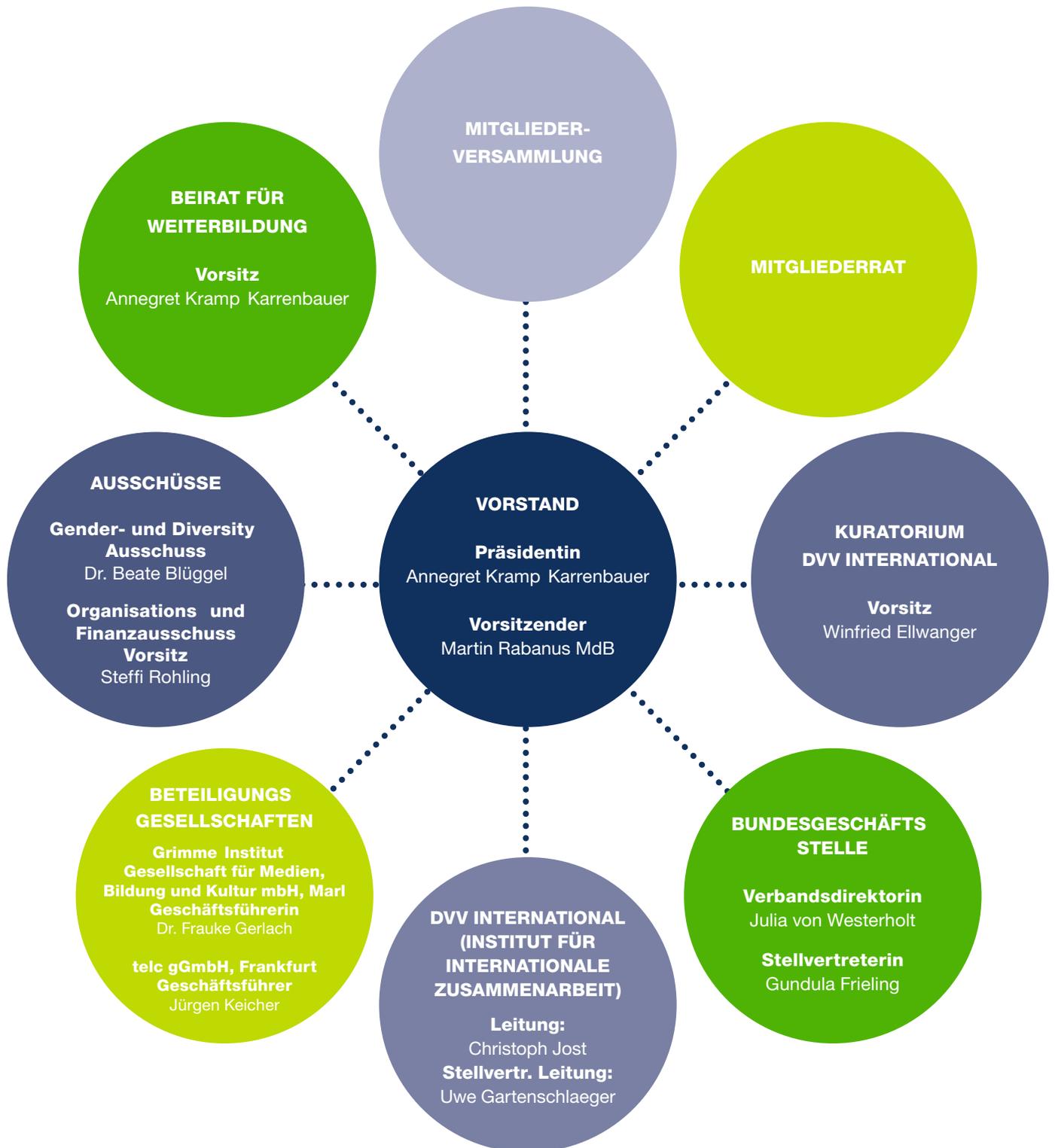
Partnerländer DVV International





Stand: 31.12.2019

Verbandsstruktur des DWV



Ansprechpersonen beim DVV

Ansprechpersonen in der Bundesgeschäftsstelle

Aufgabengebiet	Name	E-Mail Kontakt
Verbandsdirektorin	Julia von Westerholt	westerholt@dvv-vhs.de
stellv. Verbandsdirektorin	Gundula Frieling	frieling@dvv-vhs.de
Leitung Zentrale Dienste	Katinka Bartl	bartl@dvv-vhs.de
Assistenz	Brigitte te Wildt	wildt@dvv-vhs.de
Verwaltung/Controlling	Martina Noeres	noeres@dvv-vhs.de
Presse- und Öffentlichkeitsarbeit	Simone Kaucher	kaucher@dvv-vhs.de
Marketing	Marion Roos	roos@dvv-vhs.de
Leitung Grundsatzreferat, Berufliche Bildung	Sascha Rex	rex@dvv-vhs.de
Integration und Sprachen	Rafaela Branzei	branzei@dvv-vhs.de
Gesellschaftspolitik	Sascha Rex	rex@dvv-vhs.de
Politische Bildung	Philip Smets	smets@dvv-vhs.de
Gesundheit und Weiterbildungsmanagement	Marion Klinger	klinger@dvv-vhs.de
Erweiterte Lernwelten/vhs.now	Charlotte Karpenchuk	karpenchuk@dvv-vhs.de
Kulturelle Jugendbildung (talentCAMPus)	Michael Kempmann	kempmann@dvv-vhs.de
Politische Jugendbildung	Johanna Zander	zander@dvv-vhs.de
Prävention und Gesellschaftlicher Zusammenhalt (PGZ)	Johanna Zander	zander@dvv-vhs.de
Alphabetisierung als Querschnittsaufgabe (AQUA)	Ulrike Arnold	arnold@dvv-vhs.de
vhs-Lernportal „Ich will Deutsch lernen“	Celia Sokolowsky	sokolowsky@dvv-vhs.de
vhs-Lernportal „Ich will lernen“/Gesundheitsbildung	Gabi Netz	netz@dvv-vhs.de
Rahmencurriculum und abschlussorientierte Grundbildung	Dr. Angela Rustemeyer	rustemeyer@dvv-vhs.de
In Sozialräumen lernen (InSole)	Jens Kemner	kemner@dvv-vhs.de
Weiterbildung für Rückkehrerinnen und Rückkehrer	Sascha Rex	rex@dvv-vhs.de
Ehrenamtsportal – Wir gestalten Integration	Andrea Rühmann	ruehmann@dvv-vhs.de

Ansprechpersonen bei DVV International

Aufgabengebiet	Name	E-Mail Kontakt
Institutsleiter	Christoph Jost	jost@dvv-international.de
Stellv. Institutsleiter	Uwe Gartenschlaeger	gartenschlaeger@dvv-international.de
Steuerung Sozialstrukturförderung	Esther Hirsch	hirsch@dvv-international.de
Leitung Finanzen	Claudia Goergen	goergen@dvv-international.de
Westafrika / Nordafrika	Gerhard Quincke	quincke@dvv-international.de
Ostafrika / Südliches Afrika	Frauke Heinze	heinze@dvv-international.de
Naher Osten	Katrin Denys	denys@dvv-international.de
Zentralasien	Katrin Denys	denys@dvv-international.de
Südostasien	Uwe Gartenschlaeger	gartenschlaeger@dvv-international.de
Afghanistan	Thomas Rößer	roesser@dvv-international.de
Mittelamerika	Eva König	koenig@dvv-international.de
Südamerika	Eva König	koenig@dvv-international.de
Südosteuropa	Levan Kvatchadze	kvatchadze@dvv-international.de
Kaukasus und Türkei	Levan Kvatchadze	kvatchadze@dvv-international.de
Östliche Nachbarn	Levan Kvatchadze	kvatchadze@dvv-international.de
Global AED	Uwe Gartenschlaeger	gartenschlaeger@dvv-international.de
Funding	Thomas Lichtenberg	lichtenberg@dvv-international.de
Marketing und Förderer	Anja Thöne	thoene@dvv-international.de
Kommunikation und Projektsteuerung Auswärtiges Amt	Barbara Hust	hust@dvv-international.de
Monitoring und Evaluierung	Thomas Lichtenberg	lichtenberg@dvv-international.de
Globales Lernen / vhs-Kooperationen	Mirja Buckbesch	buckbesch@dvv-international.de

Jahresabschluss 2019

Jahresergebnis des DVV: Einnahmen und Ausgaben

Einnahmen		Ausgaben	
Mitgliedsbeiträge	633 148,00 €	Personalkosten	3 477 308,85 €
Verwaltungskostenzuschüsse	2 913 363,95 €	Gebäude	195 739,03 €
Veranstaltungen / Veröffentlichungen	339 481,59 €	Betriebs- und Geschäftsausstattung	351 168,74 €
Sonstige Einnahmen	2 108 319,59 €	Veranstaltungen/ Veröffentlichungen	1 631 820,28 €
Projekteinnahmen	34 356 360,33 €	Sonstige Ausgaben	847 962,36 €
		Projektausgaben	34 356 360,33 €
Summe Einnahmen	40.350.673,46 €	Summe Ausgaben	40.860.359,59 €
		Jahresergebnis	509.686,13 €

Der Jahresfehlbetrag in Höhe von 509 686,13 Euro setzt sich zusammen aus dem negativen Jahresergebnis der Bundesgeschäftsstelle in Höhe von 424 586,13 Euro, das aus der Investition in die digitalen Verbandsprojekte resultiert, und dem negativen Jahresergebnis von DVV International in Höhe von 85 100,00 Euro, das der Durchführung der Veranstaltung „50 Jahre DVV International“ diente. Die Deckung erfolgt, wie im Wirtschaftsplan verabschiedet, über die Auflösung zweckgebundener Rücklagen.

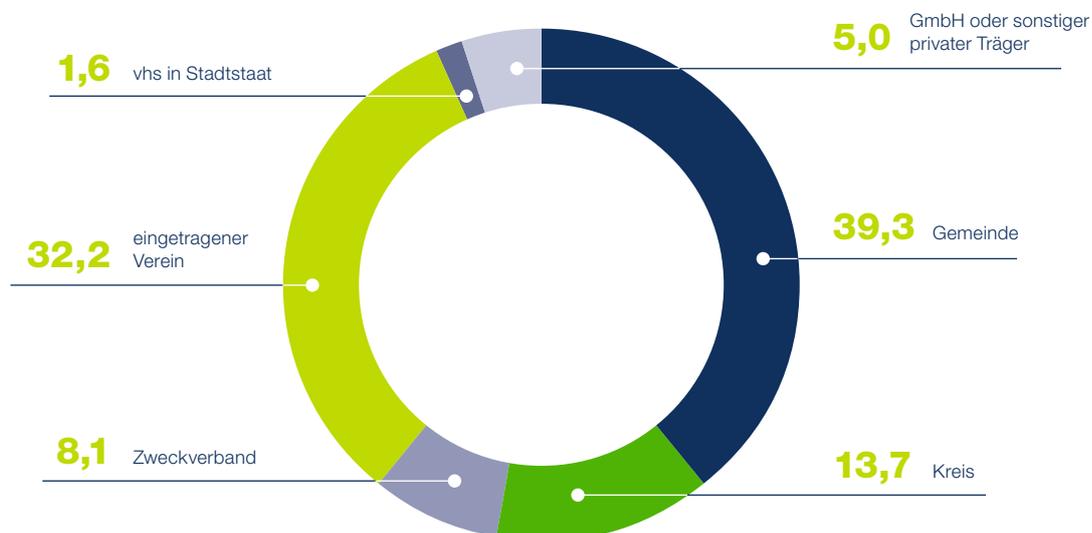
Stand: April 2020

Zahl der Beschäftigten beim Deutschen Volkshochschul-Verband e.V.

	DVV	Pädagogisches/ Wissenschaft liches Personal	Administratives/ Technisches Personal	männl.	weiblich	Vollzeit	Teilzeit	befrist.	unbefr.
BGST	88	58	30	21	67	34	54	54	34
DVV International									
Institut Bonn	43	13	21	4	30	16	18	24	10
Entsandte Ausland	9	9	0	4	5	9	0	6	3
Beschäftigte gesamt	140	80	51	29	102	59	72	84	47

Stand: Februar 2020

Rechtsträger von Volkshochschulen (Zahlen für 2018)



Auszüge aus der vhs-Statistik

Programmbereich	Veranstaltungen		Unterrichtsstunden		Teilnahmen	
Politik – Gesellschaft – Umwelt	78 635	12,3 %	652 460	3,8 %	1 618 423	19,8 %
Kultur – Gestalten	106 698	16,7 %	1 538 583	9,0 %	1 476 636	18,0 %
Gesundheit	203 286	31,8 %	2 827 999	16,6 %	2 466 317	30,1 %
Sprachen	186 995	29,2 %	9 489 592	55,5 %	2 075 562	25,3 %
Qualifikation für das Arbeitsleben – IT – Organisation/Management	50 180	7,8 %	1 219 112	7,1 %	422 766	5,2 %
Schulabschlüsse – Studienzugang und -begleitung	7 679	1,2 %	898 413	5,3 %	73 661	0,9 %
Grundbildung	6 344	1,0 %	456 392	2,7 %	57 871	0,7 %
Nicht programmbereichsbezogene oder programmbereichsübergreifende Veranstaltungen	264	0,0%	1 965	0,0%	2 541	0,0%
Gesamtsumme	640.081	100 %	17.084.516	100 %	8.193.777	100 %

Zugrunde gelegt sind die Angaben für Kurse (inkl. Auftrags-/Vertragsmaßnahmen), Einzelveranstaltungen und Vortragsreihen, Studienfahrten und Exkursionen, Studienreisen und Veranstaltungen für Weiterbildungspersonal

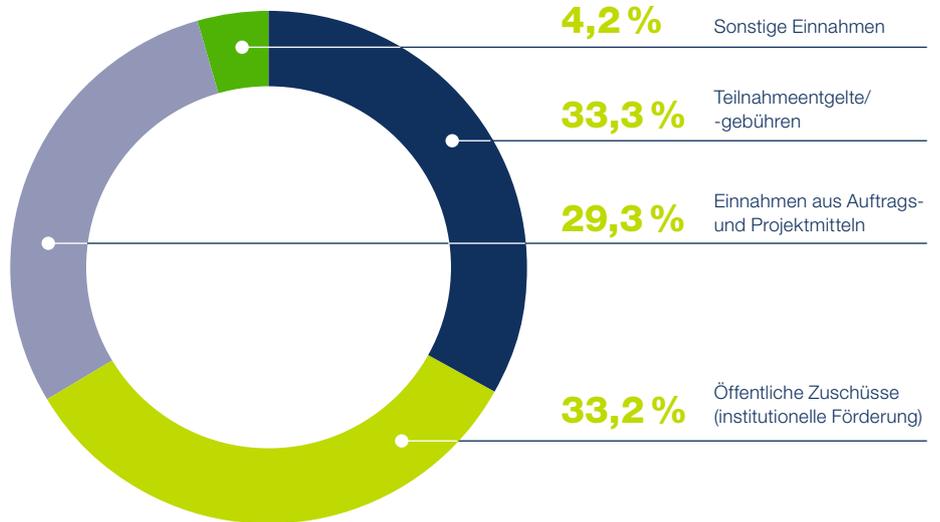
Quelle: Deutsches Institut für Erwachsenenbildung – Leibniz-Zentrum für lebenslanges Lernen

Aufgrund von nachträglich bekannt gewordenen Diskrepanzen bei der Zuordnung der vhs-Leistungen zu den Kategorien der Erhebung sind die Leistungsdaten in unbekanntem Umfang verzerrt. Die Verzerrung entsteht vor allem durch vhs, die Leistungen im Bereich der schulischen Betreuung (Ganztag und ähnliche Angebote) erbringen. Dies hat Auswirkungen auf die hier angegebenen Summen von Veranstaltungen, Unterrichtsstunden und Teilnahmen.

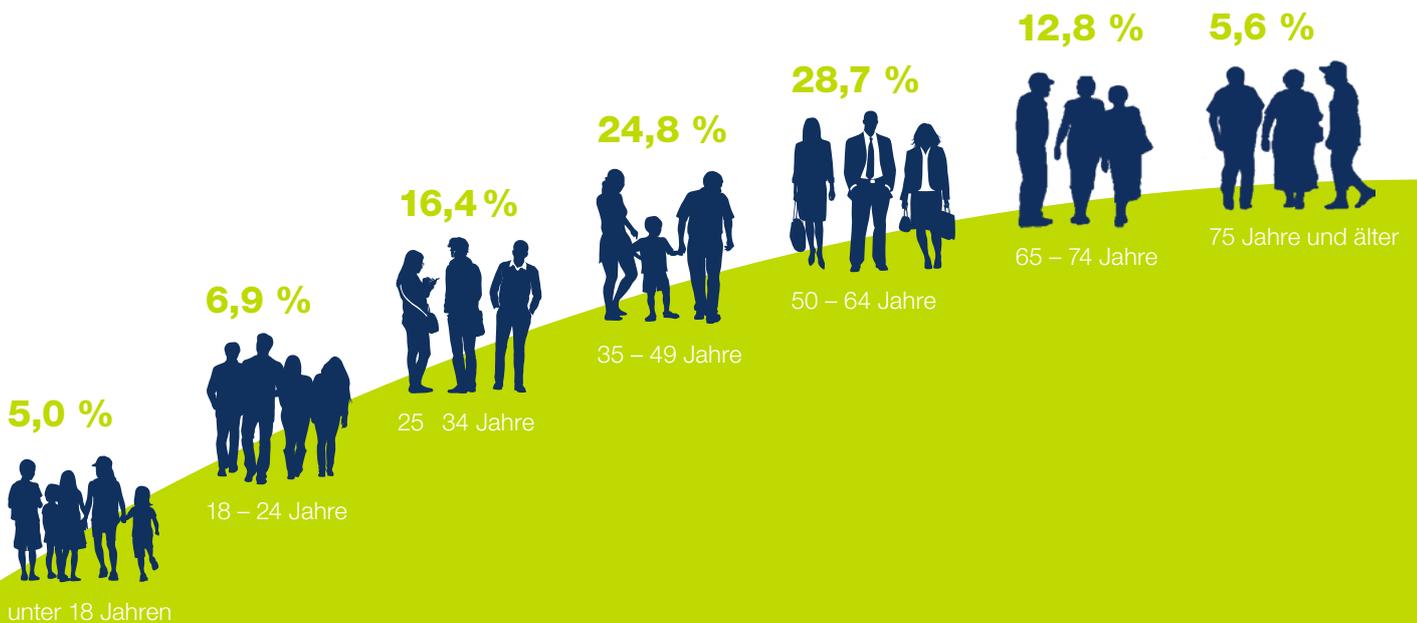
Einnahmen und Zuschüsse 2019

Finanzierungsstruktur der Volkshochschulen

Etwa ein Drittel ihrer finanziellen Mittel erwirtschaften Volkshochschulen aus Teilnahmegebühren (Tendenz steigend)



Altersstruktur von Kursteilnehmenden (Zahlen für 2018)



Zweck und Aufgaben des DVV

Zweck

Der DVV ist der Bundesverband der Landesverbände der Volkshochschulen. Zweck des Verbandes ist die Förderung der Weiterbildung und der Bildungsarbeit in den Volkshochschulen sowie die Interessenvertretung seiner Mitglieder und der Volkshochschulen auf der Bundes-, der europäischen und der internationalen Ebene.

Nationale Aufgaben

- Entwicklung von Grundsätzen und Leitlinien für die Volkshochschularbeit
- Förderung der Zusammenarbeit und des Austausches der Mitglieder
- Information der Mitglieder über länderübergreifende, bundesweite und internationale Entwicklungen in der Weiterbildung und die Bildungsarbeit der Volkshochschulen
- Förderung der Qualität der Weiterbildung
- Zusammenarbeit mit den kommunalen Bundesverbänden in Fragen der Weiterbildung, Information der Öffentlichkeit über Ziele, Aufgaben und Leistungen der Volkshochschulen in Deutschland
- Akquirierung, Koordination und Durchführung von Projekten auf Bundes- und EU-Ebene sowie in internationalen Zusammenhängen
- Planung und Durchführung von bundesweiten Veranstaltungen

Internationale Aufgaben

- Unterstützung von Weiterbildungsstrukturen in Entwicklungs- und Transformationsländern
- Beratung und Förderung des europäischen und weltweiten fachlichen Austausches des Verbandes und seiner Mitglieder
- Fortbildung zu europapolitischem, globalem und interkulturellem Lernen
- Zusammenarbeit mit Erwachsenenbildungseinrichtungen in Deutschland, Europa und weltweit

Die Erfüllung dieser Aufgaben erfolgt nach geschlechtergerechten Grundsätzen.

Impressum

Deutscher Volkshochschul-Verband e V
Obere Wilhelmstr 32
53225 Bonn

Tel : 0228 975 69-0
Fax: 0228 975 69-30
E-Mail: info@dvv-vhs.de
www.volkshochschule.de

Gestaltung

designlevel 2
www.designlevel2.de

Bildnachweis

Titel: Thomas Tratnik
Seite 6: (links) Thomas Tratnik, (rechts) Klaus D. Wolf
Seite 9: GettyImages
Seite 10/11: Christian Meyer
Seite 13: GettyImages
Seite 14: Christian Meyer
Seite 15: GettyImages
Seite 19: MSB-FILMS/Leon Greiner
Seite 21: Michael Paech
Seite 23: telc
Seite 25: Michael Neuhaus/ Grimme Institut (oben); Keuenhof/
Grimme-Institut

Alle anderen Bilder stammen aus dem Hause des
Deutschen Volkshochschul-Verbandes e V

Druck

SZ-Druck & Verlagsservice GmbH

Stand

06/2020

Deutscher Volkshochschul Verband e.V.
Obere Wilhelmstr. 32
53225 Bonn

Tel: 0228 975 69 0
Fax: 0228 975 69 30
E-Mail: info@dvv-vhs.de
www.volkshochschule.de